GESCHÄFTSBERICHT 2020
RAIFFEISENLANDESBANK VORARLBERG

FÜR DICH, FÜR EUCH.
FÜR ALLE.

INHALT

GESCHÄFTSBERICHT

9 Vorwort

12 Gespräch mit dem Vorstand

34 Bericht des Aufsichtsrats

37 Gespräch mit dem Aufsichtsrat

47 Gespräch mit dem Revisionsverband

52 Geschäftsentwicklung der Raiffeisen Bankengruppe Vorarlberg

56 Geschäftsentwicklung der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg

61 Bilanzentwicklung

69 Ertragslage 2020

77 Risikobericht

84 Ausblick

NACHHALTIGKEITSBERICHT

86 Vorwort

89 Allgemeine Einschätzung

99 Ökonomie

105 Soziales und Mitarbeitende

111 Ökologie

117 Sponsoring und Eigeninitiativen

ZAHLEN

124 Bilanz vom 31.12.2020

130 Gewinn- und Verlustrechnung

134 Beteiligungen

DIE SCHÖNSTEN AUGENBLICKE IN MEINEM LEBEN SIND DIE KLEINEN MOMENTE, IN DENEN ICH SPÜRE, DASS ICH ZUR RICHTIGEN ZEIT AM RICHTIGEN ORT BIN. DER FAMILIE UND FREUNDEN BEI-ZUSTEHEN, IST DAS GRÖSSTE GLÜCK!

Susanne Wenigmann
Privatkundin

FÜR DICH, FÜR EUCH.
FÜR ALLE.

Unsere Mission ist es, wirklich alle einzubinden.

Raiffeisen ist Alltag für viele Vorarlberger Privatpersonen. Denn Raiffeisen ist ihre Bank. Sie vertrauen den Genossenschaftsbanken, bauen ihr Vermögen mit ihnen auf, nutzen die digitalen Services und die Beratung vor Ort. Sie erledigen ihre täglichen Bankgeschäfte und realisieren ihre Vorhaben mit ihnen.

Raiffeisen ist Alltag für viele Vorarlberger Unternehmen. Denn Raiffeisen ist ihr Finanzpartner. Sie steuern mit den Genossenschaftsbanken ihre Liquidität, ihre betriebliche Vorsorge und finanzielle Basis. Sie wickeln ihren nationalen und internationalen Zahlungsverkehr mit ihnen ab und stemmen ihre großen und kleineren Investitionen gemeinsam mit ihnen.

Raiffeisen ist Alltag für viele Vorarlberger Arbeitnehmer. Denn Raiffeisen ist ihr Arbeitsplatz. Sie machen Karriere bei den Genossenschaftsbanken. Sie werden von ihnen gefordert und gefördert. Sie verdienen ihr Einkommen bei ihnen. Sie bringen sich, ihre Kompetenzen und Talente bei ihnen ein und bewegen mit ihnen etwas.

Raiffeisen ist Alltag für viele Vorarlberger Engagierte und Interessierte. Denn Raiffeisen ist für sie Förderer des Mit.Einanders in unserer Region. Sie erhalten von den Genossenschaftsbanken Unterstützung für ihr ehrenamtliches Engagement. Sie wissen diese als Partner an ihrer Seite, wenn es darum geht, Vorarlberg ein Stück lebenswerter zu machen. Sie sehen das Giebelkreuz als Besucher von Veranstaltungen, Sportevents, bei Ortsvereinen, sozialen und karitativen Initiativen, Jugend- und Nachhaltigkeitsprojekten.

Raiffeisen ist Alltag für viele Vorarlbergerinnen und Vorarlberger. Aber Raiffeisen ist nicht alltäglich. Denn die Genossenschaftsbanken machen vieles anders als andere: Sie lassen keinen außen vor, in guten und weniger guten Jahren, sie schauen auf die Kleineren und Größeren, auf Jüngere und Ältere, auf Private und Unternehmen, auf Mitarbeitende und Vereine. Sie stärken den regionalen Wirtschaftskreislauf und nehmen Verantwortung ganz bewusst wahr, auch wenn es manchmal finanziell kein Geschäft ist. Aber eben das ist Raiffeisen. Für dich, für euch, für alle. ●

KommR Betriebsökonom Wilfried Hopfner
Vorstandsvorsitzender

KREDITSTUNDUNGEN 2020

62.000.000

Euro

im Rahmen der gesetzlichen und freiwilligen Corona-Maßnahmen

BERICHT DES VORSTANDS

KommR Betriebsökonom Wilfried Hopfner
Vorstandsvorsitzender

Wir reinvestieren in die Region und ihre Menschen.

2020 WAR IN ALLEN BELANGEN EIN BESONDERES JAHR. WIE IST ES RAIFFEISEN ERGANGEN?

Wilfried Hopfner: Tatsächlich war das vergangene Jahr außergewöhnlich – für alle Menschen in Vorarlberg, Europa und weltweit. Es war ein anstrengendes Jahr, das den Leuten vieles abverlangt hat, im privaten Bereich genauso wie im beruflichen. Covid-19 verursachte zuallererst eine gesundheitliche Krise, jedoch zog es Schwierigkeiten in sämtlichen Bereichen unseres Zusammenlebens nach sich. Die Vorarlberger Raiffeisenbanken haben hierbei alles darangesetzt, die Menschen und Unternehmen zu unterstützen und zu begleiten.

DIE HEIMISCHE WIRTSCHAFT WURDE VON COVID-19 SCHWER GETROFFEN.

Wilfried Hopfner: Vorarlberg ist ein kerngesunder Wirtschaftsraum. Wir haben eine aus-

gezeichnete Diversifizierung auf verschiedene Branchen, einige Marktführer, Klein- und Mittelbetriebe, Familienunternehmen, innovative Start-ups – Vorarlberg ist hervorragend positioniert. Selbstverständlich geht die Pandemie aber nicht spurlos am Ländle vorüber. Jedoch gibt uns die stabile wirtschaftliche Aufstellung vor der Krise die Zuversicht, als Wirtschaftsstandort gut durch diese Zeiten zu kommen und danach neu anpacken zu können.

UND DEN PRIVATPERSONEN, DEN JUNGEN, DEN FAMILIEN, ARBEITNEHMERN UND ÄLTEREN – WIE GEHT ES IHNEN WIRTSCHAFTLICH?

Jürgen Kessler: Alle Vorarlbergerinnen und Vorarlberger standen vergangenes Jahr vor immensen Herausforderungen. Allein sein privates Umfeld an die Gegebenheiten und gesetzlichen Bestimmungen anzupassen, war kein leichtes Unterfangen. Hinzu kommen wirtschaftliche Folgen, wie die Sorge um den eigenen Arbeitsplatz, Kurzarbeit oder Einkommensverluste. Als Regionalbank bieten wir den Menschen auch in diesen Zeiten Rückendeckung und unterstützen sie dabei, die Situation zu meistern.

WAS HAT RAIFFEISEN HIER KONKRET GEMACHT?

Michael Alge: Die Systemrelevanz von Banken wurde vom ersten Tag der Pandemie an von der Politik anerkannt. Die Vorarlberger Regionalbanken waren die Garantie für das Funktionieren des Geldflusses in unserer Region. Wir sorgten für eine ständige Verfügbarkeit von Bargeld und

Mag. Michael Alge
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter

die Vorarlberger Raiffeisenbanken hielten ihre Banken vor Ort immer offen. Außerdem haben wir die Digitalisierung vorangetrieben, waren auch virtuell für unsere Kundinnen und Kunden ansprechbar und haben die digitalen Services für sie erweitert. Es ist uns gelungen, politische Vorgaben rasch und unbürokratisch umzusetzen: Wir ermöglichten Ratenstundungen bei Krediten, Verlängerungen von Kreditlaufzeiten und halfen all jenen, die es brauchten, ihre finanziellen Reserven zu mobilisieren. Privatpersonen und Unternehmen haben diese Möglichkeiten abgerufen und unsere Hilfestellungen genutzt.

GEHEN DIE MENSCHEN AUFGRUND DES VIRUS ANDERS MIT IHREM GELD UM?

Wilfried Hopfner: Das Bedürfnis nach Sicherheit und kurzfristiger Verfügbarkeit ist im vergangenen Jahr nochmals größer geworden. Zwar hatten manche weniger Einkommen zur Verfügung, doch aufgrund der sinkenden Konsumausgaben wegen der Lockdowns legten viele Vorarlbergerinnen und Vorarlberger 2020 mehr Geld auf die Seite. Die Sparquote stieg insgesamt von acht auf etwa 14 Prozent. Die Einlagen der Menschen bei Raiffeisen sind dementsprechend gewachsen.

GREIFEN DIE VORARLBERGERINNEN UND VORARLBERGER HIER NACH WIE VOR ZUM SPARBUCH?

Michael Alge: Klassische Anlageformen sind und bleiben beliebt. Doch die Nachfrage nach alternativen Sparformen steigt immer mehr. Stetig mehr Menschen fragen für einen Teil ihres Vermögens nach Anlageformen, die zwar mehr Risiko in sich bergen, jedoch zugleich auch eine höhere Rendite versprechen.

Wilfried Hopfner: Genau hier sind die Kundinnen und Kunden von Raiffeisen im Vorteil: Denn sie können, wenn sie Bedarf haben, auf die persönliche Beratung durch eine kompetente, bestens ausgebildete Expertin oder einen Experten zurückgreifen. Wenn sie nach neuen Alternativen für ihr Vermögen suchen, Fragen haben und vor größeren Entscheidungen stehen, können sie Kontakt zu einer echten Beraterin oder einem echten Berater aufnehmen und sich informieren lassen. Das ist die entscheidende Unterstützung, um bei seinem Vermögen alle Möglichkeiten zu nutzen

NUN GREIFT AUCH IM BANKBEREICH DIE DIGITALISIERUNG IMMER MEHR UM SICH. WAR CORONA HIER EIN BESCHLEUNIGER?

Michael Alge: Auf jeden Fall! Seit Jahren investiert Raiffeisen massiv in die Digitalisierung. Unser erklärtes Ziel ist es, den Menschen komfortable Lösungen an die Hand zu geben, digital mit uns in Kontakt zu bleiben und ihre eigenen Bankgeschäfte zu erledigen. Wir selbst haben unser Angebot im vergangenen Jahr weiter ausgebaut und verbessert. Und die Vorarlbergerinnen und Vorarlberger nutzen diese Möglichkeiten mehr und mehr. Hier war 2020 ein starker Schub spürbar.

Jürgen Kessler: Im vergangenen Jahr haben auch viele Menschen erstmals auf digitale Services zurückgegriffen. Ein Beispiel ist das kontaktlose Bezahlen: Bei Raiffeisen bieten wir dieses schon seit einiger Zeit an, doch die Pandemie

hat Menschen, die immer bar bezahlt haben, dazu motiviert, die kontaktlose Zahlungsfunktion selbst auszuprobieren. Einmal versucht, sind sie von den Vorteilen überzeugt und verwenden sie weiter – auch nach der Pandemie.

SIE SAGEN, DAS DIGITALE ANGEBOT ERWEITERT ZU HABEN. WAS KAM 2020 NEU DAZU?

Michael Alge: Die Liste ist lang. Unsere Kundinnen und Kunden können seit dem vergangenen Jahr einige neue Finanzlösungen digital abschließen. Sie können auf einfache Services selbst zugreifen, das Limit ihrer Debitkarte eigenständig umstellen oder eine zusätzliche Bankkarte bestellen. Einiges konnten wir in Sachen Mobile Payment bewegen: Die digitale Debitkarte, das Bezahlen mit dem Smartphone, Apple Pay, Garmin Pay – bei Raiffeisen bezahlt man, wie man möchte. Und eine wesentliche Neuerung von 2020 ist der Start von WILL: Die digitale Vermögensverwaltung macht Anlegen ganz einfach und nachhaltig.

DAS HÖRT SICH SEHR DIGITAL AN – WIDERSPRICHT DAS RAIFFEISEN NICHT?

Wilfried Hopfner: Ganz im Gegenteil! Wir entwickeln keine Digitallösungen, weil es en vogue ist. Wir geben sie unsere Kundinnen und Kunden an die Hand, weil wir ihnen damit ihr Bankgeschäft erleichtern. Was uns von anderen unterscheidet, ist die Wahlmöglichkeit: Bei Raiffeisen können die Menschen selbst entscheiden, in der einen Situation den digitalen Kanal zu bevorzugen und in der anderen den Weg in die Bankstelle zu gehen.

WP Mag. Dr. Jürgen Kessler
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter

Und die Vorarlbergerinnen und Vorarlberger wissen, was sie wollen: Das schnelle Bankgeschäft erledigen sehr viele mittlerweile selbstständig am Smartphone. Wenn sie jedoch vor einer größeren Entscheidung stehen, möchten sie einer echten Beraterin oder einem echten Berater in die Augen schauen.

WIE KOMMT RAIFFEISEN WIRTSCHAFTLICH AUS DEM JAHR 2020?

Wilfried Hopfner: Das Vertrauen in die Vorarlberger Raiffeisenbanken ist im vergangenen Jahr abermals gewachsen. Wir konnten unsere bestehenden Partnerschaften zu den Vorarlbergerinnen und Vorarlbergern weiter vertiefen und zusätzlich neue Kundinnen und Kunden gewinnen. Gepaart mit unserem konsequenten Kostenmanagement, führt dies zu den erfolgreichen Zahlen des vergangenen Jahres. Wir konnten ein erfreuliches operatives Ergebnis erzielen und unsere Eigenmittel weiter stärken. So gelingt es uns, den wirtschaftlichen Erfolg von 2020 zu nutzen und in Innovation auf der einen Seite und die Sicherheit unserer Banken auf der anderen zu investieren. 2020 war aus wirtschaftlicher Sicht für Raiffeisen positiv.

DIE RISIKOKOSTEN STEIGEN ABER.

Michael Alge: Die Vorarlberger Unternehmen haben die erfolgreichen Jahre vor der Pandemie genutzt und sich gut aufgestellt. In den vergangenen Monaten griffen viele auf ihre Liquiditätspolster zurück. Die Unternehmen und ganze Branchen sind von den Schwierigkeiten jedoch sehr unterschiedlich betroffen. Insgesamt betrachtet, ist es

INTERNATIONALITÄT UND REGIONALE PARTNERSCHAFTEN GEHÖREN FÜR UNS ZUSAMMEN. SIE SIND DAS ERFOLGSREZEPT FÜR PROFITABLES WACHSTUM.

David Lachenmaier
Head of Treasury Central Europe, CHG-MERIDIAN AG, Weingarten

FÜR DICH, FÜR EUCH.
FÜR ALLE.

aktuell noch schwer zu prognostizieren, wann wir zu einer neuen Normalität zurückkommen und die Wirtschaft wieder stark an Fahrt aufnimmt. Wir gehen jedoch davon aus, dass jene Unternehmen, die vor der Pandemie ein funktionierendes Geschäftsmodell und in den Vorjahren eine gewisse finanzielle Robustheit aufgebaut hatten, gut aus der Krise kommen und sich positiv weiterentwickeln. Schwieriger wird es sicherlich für jene, die schon geschwächt ins Jahr 2020 gingen. Das ganze Ausmaß der Entwicklung wird jedoch erst in ein oder zwei Jahren erkennbar sein.

UND WAS HEISST DAS FÜR DAS RISIKOMANAGEMENT DER RAIFFEISENLANDESBANK VORARLBERG?

Michael Alge: Unser Risikomanagement ist seit Jahren effektiv und professionell. Wir verbinden die Erfahrungen und Kenntnisse von Menschen mit sinnvollen Instrumenten und statistischen Methoden. Neben der sehr positiven wirtschaftlichen Entwicklung unserer Region war das auch ein wesentlicher Grund für die geringen Risikokosten der letzten Jahre. Das erweist sich dann insbesondere auch in diesen Zeiten als wichtig. Auch 2020 haben wir besonders genau hingeschaut, welche Einzelwertberichtigungen notwendig sind, und für Risiken zusätzlich auch noch Pauschalwertberichtigungen gebildet. Die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg bleibt damit weiterhin eine stark kapitalisierte Bank, deren Triple-A-gerateter Deckungsstock zu den besten Österreichs zählt.

WIE SCHAUT ES MIT DER LIQUIDITÄT VON RAIFFEISEN AUS?

Jürgen Kessler: Wir konnten im vergangenen Jahr die größte Einzeltransaktion in der Geschichte der RLBV vornehmen: die Teilnahme an TLTRO III, der dritten Runde gezielter langfristiger Refinanzierungsgeschäfte der EZB. Im Juni hat die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg 1,4 Mrd. Euro daraus gezogen, insgesamt waren es 2,0 Mrd. Euro. Damit haben wir die Liquiditätssituation der Raiffeisen Bankengruppe Vorarlberg über Jahre hinaus gesichert. Aktuell bereiten wir außerdem die „Wertpapier-Strategie 2025“ der RBGV vor. Gemeinsam mit externer Begleitung werden wir diesen Prozess im heurigen Jahr starten.

IM BEREICH DER LIEGENSCHAFTEN DER RLBV HAT SICH AUCH EINIGES GETAN.

Jürgen Kessler: Die Planungen für die Nutzung der „Rheinstraße 24“ als Geschäfts- und Wohnräumlichkeiten sind bereits sehr fortgeschritten. Wir konnten die entsprechenden Unterlagen zur Baugrundlagenbestimmung bei den Behörden einreichen und erwarten den positiven Baubescheid noch heuer. Außerdem gelang es uns, durch den Kauf des Objekts der ehemaligen „Rädler Baustoffe“ direkt neben dem Raiffeisenhaus unser eigenes Grundstück zu erweitern. Hinzu kommt das Bauprojekt auf den Roth-Gründen in Hohenems, das stetig vorankommt. Und das Gebäude der Vorarlberger Mühlen und Mischfutterwerke konnten wir heuer, wie geplant, verkaufen. In unserer Gewinn- und Verlustrechnung hinterlässt dies klarerweise auch erfreuliche Spuren.

WIE ENTWICKELN SICH DIE WICHTIGSTEN BETEILIGUNGEN BEI DER RBI UND DER BAYWA?

Wilfried Hopfner: Die Raiffeisen Bank International konnte das vergangene Jahr wirtschaftlich erneut erfolgreich abschließen. Sie folgte allerdings der Empfehlung der Europäischen Zentralbank und setzte die Ausschüttungen einer Dividende aus. Dies spiegelt sich in unserem Jahresergebnis natürlich wider. Die BayWa Vorarlberg Handels GmbH war 2020 kundenseitig schwer von den Lockdowns getroffen und musste über viele Wochen ihre Märkte für die Allgemeinheit schließen. Durch die hervorragende Diversifizierung des Unternehmens ist es jedoch gelungen, die

gewährte Raiffeisen in Vorarlberg 2020 ihren Kunden als Corona-Unterstützung

Ertragsrückgänge der Bau- und Gartenmärkte durch die Sparten Energie, Baustoffe und Technik zu kompensieren. Die Resultate sind sehr gute Bilanzzahlen.

AUCH PERSONELL UND STRATEGISCH HAT SICH BEI DER BAYWA ETWAS GETAN.

Wilfried Hopfner: Ja, 2020 war bei der BayWa von einem Generationenwechsel gekennzeichnet. Mit Ende 2020 wurde fast die gesamte erste und zweite Führungsebene neu besetzt. Der langjährige und sehr erfolgreiche Geschäftsführer, Walter Eiben, trat seinen Ruhestand an. Für die hervorragende und sehr konstruktive Zusammenarbeit mit ihm möchten wir uns auch an dieser Stelle herzlich bedanken. An seine Stelle steht heute der neue Geschäftsführer, Martin König. Ihm wünschen wir eine gute und erfolgreiche Hand!

Jürgen Kessler: Die BayWa rückte 2020 außerdem bei ihren Eigentumsverhältnissen stärker in Richtung Österreich: Die RWA Raiffeisen Ware Austria übernahm den 51-Prozent-Anteil der BayWa AG aus München. Die restlichen 49 Prozent bleiben nach wie vor im Besitz der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg.

RAIFFEISEN HAT DIE VORARLBERGER IN DER KRISE BEGLEITET. ABER WIE FAND SICH DAS UNTERNEHMEN INTERN MIT DER SITUATION ZURECHT?

Wilfried Hopfner: Die Bewältigung der Krise war für uns als systemrelevanter Betrieb ein Kraftakt. Wir haben ihn mit unserem Team sehr erfolgreich bewältigt. Dabei gilt ein großer und außerordent-

licher Dank jeder und jedem Mitarbeitenden der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg für die offene Bereitschaft, sich auf die neue Situation einzulassen und sie im Mit.Einander zu stemmen. Hier hat unser Team Großes geleistet.

Michael Alge: In den ersten Wochen des vergangenen Jahres bereiteten wir bereits erste Maßnahmen vor. Mit Februar schließlich richteten wir eine eigene Corona-Taskforce in unserem Haus ein. Aus allen relevanten Abteilungen sollten hier Verantwortliche an einen virtuellen Tisch kommen, Informationen zusammentragen und gemeinsam ein vollständiges Bild der Situation zeichnen. Zeitweise alle zwei Tage, später ein Mal in der Woche traf sich die Runde im vergangenen Jahr und tut dies auch heute noch.

DIES HAT DEN ARBEITSALLTAG VERÄNDERT.

Michael Alge: Über die Monate hinweg konnten in der Corona-Taskforce in Abstimmung mit dem Betriebsrat, der erweiterten Geschäftsführung unseres Hauses und dem gesamten Vorstand zentrale Entscheidungen vorbereitet und getroffen werden. Besonders wichtig waren uns hierbei neben dem Schutz unserer Kundinnen und Kunden auch die Sorgfalt gegenüber unseren Mitarbeitenden und die offene Kommunikation ihnen gegenüber. Wir haben deshalb weitgehende Hygienemaßnahmen umgesetzt und Vorkehrungen getroffen. Ein wesentlicher Einschnitt in unserer Arbeit war sicherlich der Wechsel ins Homeoffice ab dem Frühjahr. In kürzester Zeit ist es uns gelungen, die technischen Voraussetzungen dafür zu schaffen und das Arbeiten von daheim für die ganz große Mehrheit unserer Mitarbeitenden zu ermöglichen. Wo dies aufgrund der Aufgaben nicht umsetzbar war, wurden alternative Schutzkonzepte umgesetzt. Über das gesamte Jahr hinweg prägten Homeoffice, Desinfektionsmittel, virtuelle Besprechungen, Masken sowie stark reduzierte persönliche Treffen das Arbeiten bei Raiffeisen.

BLEIBT ETWAS VON DEN GESETZTEN MASSNAHMEN?

Jürgen Kessler: Wir werden die Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr in die Zukunft mitnehmen. Im Besonderen werden wir die digitalen Möglichkeiten weiter nutzen, ausbauen und verbessern. Dies geschieht auch, um die Nachhaltigkeit unseres Unternehmens weiter zu stärken.

Wilfried Hopfner: Sehr schmerzhaft war ein Verlust, den wir durch Covid-19 in unserem Team erleiden mussten: Ein langjähriger, fachlich und menschlich großartiger Mitarbeitender infizierte sich im privaten Umfeld und verstarb im Dezember. Seiner Familie gilt unsere tiefe Anteilnahme.

AUF DIESEM GESCHÄFTSBERICHT STEHT „FÜR DICH, FÜR EUCH, FÜR ALLE“ – EIN UNTERSCHIED ZU DEN ANDEREN?

Wilfried Hopfner: Es ist unsere DNA, die an dieser Stelle zutage tritt. Wenn wir sagen, mehr als eine Bank zu sein, dann meinen wir das auch. Bei Raiffeisen geht es nicht immer nur ums Geld, es geht um Verantwortung – für die Vorarlbergerinnen und Vorarlberger und ihren gemeinsamen Lebens- und Wirtschaftsraum.

Jürgen Kessler: Als Genossenschaftsbanken handeln wir anders als andere. Wir geben den Menschen das Werkzeug an die Hand, ihre Vorhaben in die Tat umzusetzen. Gemeinsam mit den Vorarlbergerinnen und Vorarlbergern – mit den Betrieben und Privatpersonen – wollen wir gestalten, Lösungen finden und Positives voranbringen. Als Unternehmen wollen und müssen auch wir wirtschaftlich erfolgreich sein, jedoch nehmen wir als regionale Genossenschaftsbanken unsere Aufgaben anders wahr als beispielsweise eine große, internationale Bank, die nur dem Renditegedanken unterliegt.

WAS HAT DER EINZELNE KUNDE TATSÄCHLICH DAVON?

Michael Alge: Der Vorteil ist greifbar: Wir sind als Banken in Vorarlberg. Wir sind mit echten Beraterinnen und Beratern und all unseren Finanzlösungen hier im Land – digital und vor Ort sind wir ansprechbar. Unsere Wertschöpfungskette ist regional, wir leisten in Vorarlberg unsere Steuerleistung. Wir schaffen hier in den Gemeinden Arbeitsplätze. Wir fördern soziale, karitative, sportliche und kulturelle Projekte und setzen selbst nachhaltige Initiativen. Wer Raiffeisen zu seiner Bank macht, eröffnet nicht einfach nur ein Konto, er entscheidet sich für die Region.

Wilfried Hopfner: In dieser Verantwortung steckt auch ein Appell an alle Vorarlbergerinnen und Vorarlberger: Sorgen wir Mit.Einander für unseren Lebens- und Wirtschaftsraum. Als Konsumentinnen und Konsumenten, als Engagierte, als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, als Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber – jede und jeder von uns kann Verantwortung wahrnehmen und unsere Region stärken.

Jürgen Kessler: Alle Menschen brauchen einen Zugang zum Finanzwesen und die Möglichkeit, diesen zu nutzen. Davon sind wir überzeugt. Aus diesem Grund stehen wir für alle Vorarlbergerinnen und Vorarlberger bereit. Nicht jede und jeder hat dieselben Bedürfnisse und braucht das Gleiche – gerade weil wir nahe bei den Menschen sind, können wir genau das abbilden und individuell auf die Menschen zugehen. Wir sind für alle Menschen hier, nicht mit einem Angebot von der Stange, sondern maßgeschneidert.

WURDE DAS, WAS RAIFFEISEN ANDERS MACHT, IM PANDEMIE-JAHR 2020 BESONDERS SPÜRBAR?

Wilfried Hopfner: Mit Sicherheit. Die Regionalbanken Vorarlbergs waren in den vergangenen Monaten selbst wirtschaftlich kaum von den Folgen der Pandemie betroffen – wir waren und sind kerngesund. Jedoch haben die Vorarlberger Raiffeisenbanken ihre Aufgabe als Stütze der heimischen Wirtschaft und als Bank der Vorarlbergerinnen und Vorarlberger sehr gewissenhaft wahrgenommen. Durchaus mit etwas Stolz können wir sagen, Vorarlberg durch diese herausfordernden Monate begleitet zu haben – mit einem Verantwortungsbewusstsein, wie es uns als genossenschaftliche Regionalbanken eben auszeichnet. ●

Dipl.-Ing. Andreas Dorner
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Uneingeschränktes Prüfungsurteil

Ohne Aufsichtsrat keine Genossenschaftsbank. Tatsächlich nimmt der Aufsichtsrat der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg wichtige Funktionen wahr: Neben aufsichtsrechtlichen Agenden bestimmen die Mitglieder des Aufsichtsrats vor allem auch die strategische Ausrichtung der Bank wesentlich mit und entscheiden in den wichtigsten Personalfragen, wie der Besetzung des Vorstands der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg. Der Aufsichtsrat ist dabei stets den Eigentümern der RLBV verpflichtet – den Vorarlberger Raiffeisenbanken. In deren Interessen wirkt er, wenn er an der erfolgreichen Weiterentwicklung der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg mitwirkt.

2020 informierten der Vorstand und der Leiter des Revisionsverbands der RLBV den Aufsichtsrat in sieben Sitzungen über die wirtschaftliche Entwicklung, bedeutende Geschäftsfälle, den Geschäftsverlauf verschiedener Fachabteilungen, wesentliche Risikolagen und das Risikomanagement. Alle von Gesetzes wegen vorzulegenden Geschäftsfälle wurden dem Aufsichtsrat dabei vorgelegt. Der Prüfungsausschuss kam im Berichtszeitraum zwei Mal zusammen und hat seine gesetzlichen Aufgaben vollumfänglich erfüllt. Teilgenommen

an den beiden Sitzungen haben auch die vom Bundesministerium für Finanzen bestellte Staatskommissärin Mag. Ines Wriesnig oder ihr Stellvertreter, Mag. Christof Hammerschmid.

Die Innenrevision übermittelte, dem Bankwesengesetz entsprechend, quartalsweise einen schriftlichen Bericht an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats und die Mitglieder des Prüfungsausschusses. Ein Einschreiten des Aufsichtsrats war aufgrund der Prüfungsergebnisse in keinem Fall notwendig. Zusätzlich hat der Aufsichtsrat je eine Sitzung des Vergütungs-, Risiko- und Nominierungsausschusses, drei Sitzungen des Personalausschusses sowie zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses abgehalten.

Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat haben sich in ihren Sitzungen vom 08.04.2021 dem Jahresabschluss der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg per 31.12.2020 samt Anhang und Lagebericht sowie dem Revisionsbericht ausführlich gewidmet. Der Aufsichtsrat stimmte der vom Vorstand vorgeschlagenen Gewinnverwendung zu. Bei beiden Sitzungen waren der Vertreter des Österreichischen Raiffeisenverbands als gesetzlicher Bankprüfer, Mag. Wilhelm Foramitti, und die Vertretung des Bundesministeriums für Finanzen anwesend. Nachdem alle rechtlichen Vorschriften eingehalten wurden, konnte der gesetzliche Bankprüfer dem Jahresabschluss und dem Lagebericht für 2020 das uneingeschränkte Prüfungsurteil erteilen. ●

Dipl.-Ing. Andreas Dorner
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Weichenstellung mit Weitsicht und Fingerspitzengefühl

Ein Gespräch mit Dipl.-Ing. Andreas Dorner

WELCHES STICHWORT KENNZEICHNET DAS JAHR 2020 DES AUFSICHTSRATS DER RLBV?

Weichenstellung. Als Aufsichtsrat unterstützen wir die Kontinuität der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg. Wir beeinflussen nicht die kurzfristigen, operativen Entscheidungen, sondern schaffen die Basis für eine langfristige, nachhaltige und erfolgreiche Weiterentwicklung.

WELCHE WEICHENSTELLUNG WURDE KONKRET GESETZT?

Die Besetzung der zentralen Positionen unserer Bank ist eine der wichtigsten Aufgaben des Aufsichtsrats. Konnte 2019 mit Christine Höfle-Beyweiss eine hervorragende Lösung für die Nachfolge der Leitung des Revisionsverbands der RLBV gefunden werden, so stand 2020 die Weichenstellung im Vorstand auf der Agenda. Wir

...

haben hierbei im Aufsichtsrat intensiv und lange diskutiert. Der Personalausschuss hat gemeinsam mit dem Personalmanagement der RLBV sowie einem externen Personalberater viel Zeit aufgewendet. Das Thema hat damit seinen verdienten Platz bekommen.

UND DIE ENTSCHEIDUNGEN KONNTEN GEFÄLLT WERDEN.

Ja, es ist gelungen, die Verträge der beiden Vorstände Michael Alge und Jürgen Kessler um weitere fünf Jahre zu verlängern. Ebenso konnten wir eine Nachfolge für Wilfried Hopfner in seiner Position als Marktvorstand finden. Mit Manfred Miglar haben wir einen ausgewiesenen Experten für unser Haus gewonnen. Sein Wissen, seine Kenntnis von Raiffeisen, seine fachliche Erfahrung und auch seine Persönlichkeit werden uns langfristig weiterbringen. Ab Juli 2022 wird er der neue Marktvorstand der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg sein.

DIE BESCHLÜSSE WURDEN DAMIT FRÜHZEITIG GEFASST.

Genau das ist uns wichtig. Wir haben die Zukunft im Auge und stellen frühzeitig die Weichen, um die Planbarkeit und Sicherheit nach innen und gegenüber unseren Kundinnen und Kunden zu stärken.

WELCHE AUSWIRKUNGEN HATTE CORONA AUF DIE ARBEIT DES AUFSICHTSRATS?

2020 fand die Generalversammlung der RLBV erstmals in der Geschichte der Genossenschafts-

DER ZUSAMMENHALT UND
DIE ZUSAMMENARBEIT
DER MITARBEITENDEN
SIND DAS WICHTIGSTE.
SIE SIND ES, DIE LÖSUNGEN
ENTWICKELN UND DIE
KUNDEN BEGEISTERN.
Jürgen Rainalter
Geschäftsführung Getzner Werkstoffe, Bürs
FÜR DICH, FÜR EUCH.
FÜR ALLE.

bank virtuell statt. Ansonsten haben wir auch über das gesamte Jahr sämtliche Vorsichtsmaßnahmen ergriffen und die notwendigen Regelungen verantwortungsbewusst umgesetzt: Persönliche Zusammenkünfte wurden auf ein absolutes Mindestmaß reduziert. Nur mit Abstand und Maske waren persönliche Treffen überhaupt möglich, die meisten Besprechungen fanden aber ohnedies digital oder zumindest in hybrider Form statt.

WAR DIE UMSTELLUNG EINFACH?

Technisch war der Umstieg leicht. Wir konnten wichtige Maßnahmen planen und die richtigen Entscheidungen treffen. Jedoch ist es gerade für den Aufsichtsrat eine wichtige Aufgabe, große Themen anzupacken, Strategien zu entwickeln, sich über Erfahrungen auszutauschen und daraus die richtigen Schlüsse für die Zukunft zu ziehen. Es geht nicht darum, eine Tagesordnung abzuarbeiten, für uns steht die strategische Gestaltung der Zukunft der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg im Mittelpunkt. Wir sind zuversichtlich, dass uns dies in den nächsten Monaten und Jahren im persönlichen Kontakt noch besser gelingen wird.

SCHAUEN WIR AUF DIE WIRTSCHAFTLICHE BILANZ DER RLBV VON 2020.

Die Zahlen sprechen eine eindeutige Sprache: 2020 war in wirtschaftlicher Hinsicht ein sehr zufriedenstellendes Jahr für die RLBV. Wir konnten den Erfolg der Jahre zuvor fortschreiben. Zwar ist die anhaltende Niedrigzinsphase nach wie vor eine große Herausforderung für Banken – im Besonderen für Regionalbanken, wie wir es sind –, doch es ist uns erneut gelungen, das Jahr mit einem äußerst positiven Ergebnis abzuschließen. Ein großer Dank gilt hier vonseiten des Aufsichtsrats allen Mitarbeitenden der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg für ihren kompetenten und engagierten Einsatz.

SOMIT ZIEHEN SIE EIN ZUFRIEDENSTELLENDES RESÜMEE ZUM VERGANGENEN JAHR?

Improvisation ist 2020 der Routine gewichen. Doch wir konnten alle Themen wohlüberlegt und geordnet abarbeiten und gestalten. Das Zusammenspiel mit dem Vorstand funktionierte hierbei auch im vergangenen Jahr außerordentlich gut – wir arbeiten eng und gut abgestimmt zusammen. Und die Zusammenarbeit innerhalb des Aufsichtsrats verlief ebenso lebhaft und zugleich respektvoll und führte zu klugen Ergebnissen für unsere Bank.

RAIFFEISEN SPRICHT SEIT JAHREN VON HERAUSFORDERUNGEN UND IST WIRTSCHAFTLICH DOCH SO ERFOLGREICH. WIE PASST DAS ZUSAMMEN?

Der Erfolg hat viele Mütter und Väter. Ganz wesentlich ist unser vorausschauendes Handeln. Das schafft Sicherheit und Spielraum, die eigene Zukunft zu gestalten. Herausforderungen, die sich aus dem Umfeld ergeben, können so besser abgefedert werden. Außerdem sind wir seit Jahren darauf aus, uns breit aufzustellen und stets auf verschiedene Ertragsquellen zu setzen. In unserem Unternehmen selbst nutzen wir Einsparungspotenzial und steigern unser Angebot – als Finanzdienstleister für unsere Kundinnen

und Kunden und als Dienstleistungsbank für die Vorarlberger Raiffeisenbanken. Dieses Angebot wird mehr und mehr genutzt. Zweifellos steckt viel Anstrengung unserer Mitarbeitenden hinter dem Erfolg der RLBV, aber schlussendlich kann man sich ein solches Unternehmen, das erfolgreich aufgestellt und von engagierten Personen geführt und gestaltet wird, nur wünschen.

DIE ZUSAMMENARBEIT SPIELT BEI RAIFFEISEN EINE WICHTIGE ROLLE – SIND DIE GRÖSSE UND VIELFALT DER RAIFFEISEN BANKENGRUPPE VORARLBERG EHER BÜRDEN ODER CHANCEN?

Sie sind auf jeden Fall Chancen. Chancen, die nicht immer einfach sind, aber viel Potenzial haben, das wir nutzen wollen. In Vorarlberg sind wir auf einem hervorragenden Weg. Die Zusammenarbeit in der Raiffeisen Bankengruppe Vorarlberg verläuft ausgezeichnet. Hier gilt den Raiffeisenbanken ein besonderer Dank für ihre Wertschätzung, ihre Offenheit und ihre wohlkalkulierte, vernünftige Herangehensweise. Erst dies ermöglicht die Zusammenarbeit in Vorarlberg und auch unseren eigenen Erfolg als RLBV.

WAS STEHT AUF DER TAGESORDNUNG DES AUFSICHTSRATS FÜR DAS HEURIGE JAHR?

Es schaut alles danach aus, als würden wir weltweit und in Vorarlberg langsam den Übergang von den Zeiten der Corona-Pandemie zu einer neuen Normalität gehen. Als Bank werden wir die Vorarlbergerinnen und Vorarlberger dabei begleiten. Dem Aufsichtsrat kommt auf diesem Weg die Aufgabe zu, mit vernünftiger Hand und Weitsicht Entscheidungsprozesse der RLBV zu unterstützen. Weil die Raiffeisenbanken ihre eigenen Kundinnen und Kunden besser kennen als andere, können wir deren Pläne und Möglichkeiten sicherlich gut einschätzen und sinnvolle Maßnahmen für alle Seiten treffen – für die Menschen und Unternehmen sowie für uns als Wirtschaftsbetrieb. Ein konkreter Agendapunkt 2021 für den Aufsichtsrat kommt noch hinzu: die wichtige Entscheidung über die Besetzung des Vorstandsvorsitzes der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg. Diese werden wir in den nächsten Monaten offen diskutieren und mit großer Sorgfalt vorbereiten.

RAIFFEISEN IST DIE BANK FÜR DICH, FÜR EUCH, FÜR ALLE – WAS HEISST DAS?

Die Raiffeisenbanken sind Genossenschaften. Das ist nicht einfach nur die Beschreibung unserer Rechtsform, es benennt unser Prinzip – und das müssen wir uns immer und immer wieder vor Augen halten. Genossenschaftliches ist in Zeiten eines zunehmenden Egoismus und der Eigennutzenbetrachtung ein wohltuender Gegenpol, eine Gegenbewegung und daher grundsätzlich im Aufschwung. Für Banken allerdings werden die Spielräume für Genossenschaftliches angesichts der bekannten Regulierungen zunehmend geringer und gerade darum gilt es, das Mögliche auch zu tun.

Wir sind für die Menschen in unserer Region hier, als Bank, als Förderer, als Steuerzahler, als Arbeitgeber – als Mitgestalter. Wir unterscheiden uns von Investmentbanken, von Großbanken und von Finanzdienstleistern, die sich lediglich einem lukrativen Service oder einer lukrativen

Kundengruppe verschrieben haben. Der Titel dieses Geschäftsberichts „Für dich, für euch, für alle“ beschreibt das grundlegende, wertvolle und zukunftsfähige Prinzip von uns als Vorarlberger Genossenschaftsbanken. ●

Dipl.-Ing. Andreas Dorner
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Christine Höfle-Beyweiss
Leiterin des Revisionsverbandes RLBV

REVISIONSVERBAND

WIE WAR 2020 FÜR DEN REVISIONS-VERBAND DER RAIFFEISENLANDESBANK VORARLBERG?

Christine Höfle-Beyweiss: Es war in allen Belangen ein außergewöhnliches Jahr. Die Rahmenbedingungen unserer Arbeit waren völlig anders, als wir es erwartet hatten. Auch zahlreiche neue gesetzliche Bestimmungen mussten wir in unsere Tätigkeiten integrieren. Davon unberührt, konnte der Revisionsverband seinen Aufgaben vollumfänglich nachkommen und als Prüfer sowie Berater der Vorarlberger Genossenschaften fungieren.

SPRICHT CORONA FÜR ODER GEGEN DIE GENOSSENSCHAFT?

Das Corona-Virus hat eine Gesundheitskrise verursacht, die hoffentlich bald überwunden ist. Das Virus ruft die Menschen in sehr vielen Bereichen auf, sich die Frage zu stellen: Wie wollen wir als Gesellschaft leben? Hierbei kann die Genossenschaft sicherlich für zahlreiche Ideen einen Lösungsweg bieten.

WIE IST DAS ZU VERSTEHEN?

Die Corona-Pandemie und die politischen Einschränkungen, die wir alle in den vergangenen Monaten erlebt haben, zeigten die Stärken von Regionalität, vom Mit.Einander einer Gesellschaft. Die Genossenschaft gießt diese Stärken in eine Rechtsform. In ihr schließen sich Menschen zusammen, die alle vom Gleichen profitieren. Sie gründen eine Genossenschaft, da sie von der Idee überzeugt sind, gemeinsam mehr zu schaffen, um sich zu unterstützen und Mit.Einander das gleiche Ziel zu verfolgen.

WAS ERGABEN DIE PRÜFUNGEN DER RAIFFEISENBANKEN IM VERGANGENEN JAHR?

Die Ergebnisse unserer Prüfungstätigkeiten fielen allesamt ohne Auffälligkeiten aus. Es gab keine wesentlichen Gesetzesverstöße. Es waren keine Anzeigen gemäß § 63/3 Bankwesengesetz erforderlich. So konnten wir 2020 erneut allen heimischen Raiffeisenbanken positive Prüfungszeugnisse ausstellen.

CORONA HATTE HIERBEI KEINE AUSWIRKUNGEN?

Die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie sind weitreichend, doch die von der Politik beschlossenen Förderungen, Moratorien und Unterstützungsleistungen machen die tatsächlichen Risiken aktuell noch nicht vollständig sichtbar. Hierfür wird 2021 sicher aussagekräftiger. Doch die Vorarlberger Raiffeisenbanken haben die vergangenen sehr erfolgreichen Geschäftsjahre genutzt und eine gesunde Eigenkapitalausstattung geschaffen. Dies garantiert, bestens für die kommenden Monate aufgestellt zu sein, die für einige Unternehmen sicherlich schwierig werden.

DAS VERGANGENE JAHR WAR FÜR ALLE GENOSSENSCHAFTEN HERAUSFORDERND.

Tatsächlich gab es eine Flut an neuen gesetzlichen Regelungen, welche die Geschäftsabläufe und den alltäglichen Geschäftsbetrieb

von Genossenschaften bestimmten. Vorarlbergs Genossenschaften waren hierbei froh, auf die Rückendeckung des Revisionsverbands, ihrer zentralen Beratungsstelle, zurückgreifen zu können. Uns ist es gelungen, die gesetzlichen Bestimmungen zu sichten, zu filtern und für den Alltag der Genossenschaften aufzubereiten. So konnten die Genossenschaften allen gesetzlichen Erfordernissen auch in diesen turbulenten Zeiten nachkommen.

WIE VERLIEF DIE ARBEIT IM REVISIONSVERBAND SELBST?

Wie die allermeisten Vorarlbergerinnen und Vorarlberger wechselten wir im Revisionsverband im Frühjahr ins Homeoffice und arbeiteten viele Wochen und Monate von dort. Die gesamten Jahresabschlussprüfungen wurden im Homeoffice getätigt. Als Prüferinnen und Prüfer stehen wir in engem Austausch mit den zu prüfenden Genossenschaften und sind immer wieder vor Ort, so war dies eine große Umstellung für uns. Dennoch verlief der Prozess völlig reibungslos. So konnten wir alle Prüfungstätigkeiten verrichten und die Berichte zeitgerecht sowie gesetzeskonform einreichen. Ein großer Dank gilt hier allen Mitarbeitenden des Revisionsverbands, die eine große professionelle Bereitschaft gezeigt haben, die neue Situation zu meistern.

CORONA SPRICHT FÜR GENOSSENSCHAFTEN. GIBT ES SEIT 2020 AUCH NEUE GENOSSENSCHAFTEN?

Ja, im vergangenen Jahr sind zwei neue Genossenschaften in Vorarlberg dazugekommen.

Gegründet wurden die Projekt- und Strukturentwicklungsgenossenschaft Schlins, welche die positive Entwicklung der Walgaugemeinde vorantreiben will, sowie die Genossenschaft ESCOS, welche die Förderung des Wohnungswesens, des ökologischen Wohnbaus sowie die Unterstützung von Menschen in Notlagen zum Ziel hat. Doch damit ist es längst nicht genug! Es gibt noch viele Menschen in Vorarlberg, die ihre Ideen in einer Genossenschaft umsetzen wollen.

WAS HAT SICH DER REVISIONSVERBAND FÜR 2021 VORGENOMMEN?

Die kontinuierliche Weiterentwicklung wird fortgesetzt. Der Revisionsverband wird die Genossenschaften in gewohnter Qualität servicieren. Dabei werden wir sicherlich manche Erfahrungen aus dem Corona-Jahr mitnehmen, wir werden unser Angebot weiter verfeinern und optimieren. In unserer strategischen Ausrichtung werden wir auch große Zukunftsthemen angreifen: So werden wir gerade aufgrund der steigenden Komplexität gesetzlicher Vorgaben neue technische Möglichkeiten in unsere Prozesse integrieren und so noch effizienter und rascher werden. Wichtig dabei ist mir aber, dass Technik Menschen nicht ersetzen kann. Die Technik ist lediglich ein Werkzeug, das den Menschen unterstützt. ●

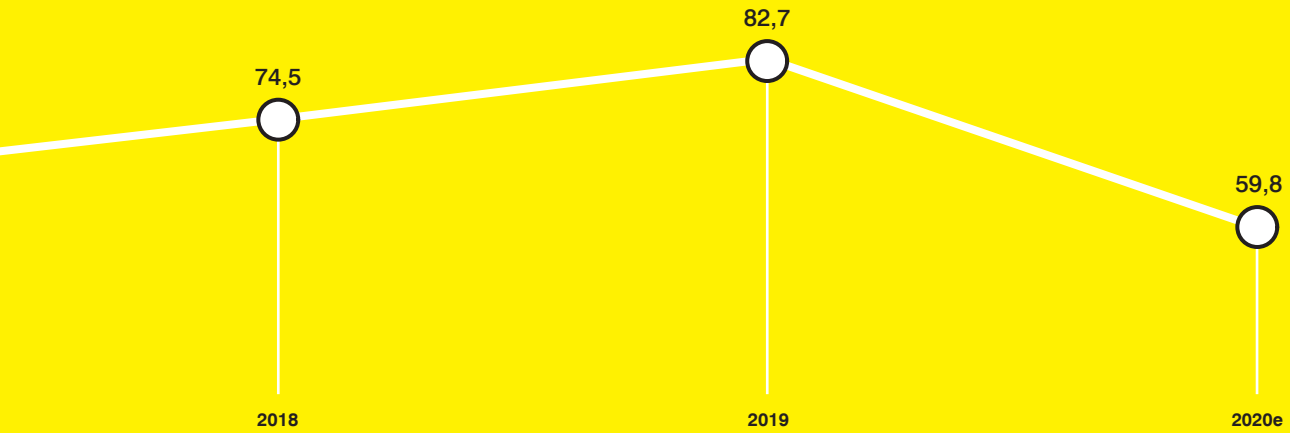
Christine Höfle-Beyweiss
Leiterin des Revisionsverbandes RLBV

GESCHÄFTSENTWICKLUNG RAIFFEISEN BANKENGRUPPE VORARLBERG

Kennzahlen der Raiffeisen Bankengruppe Vorarlberg
in Mio. Euro (gerundete Werte)

	2020e	2019	+ / −	in %
Bilanzsumme	13.709	12.545	+1.164	+9,3
Forderungen an Kunden	9.244	8.794	+450	+5,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7.512	7.033	+479	+6,8
Betriebsergebnis	79,1	72,1	+7,0	+9,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	59,8	82,7	−22,9	−27,7
Cost-Income-Ratio	70,6%	72,6%	−2,0	−2,8

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Mio. Euro
(gerundete Werte)



Jeden Tag für die Menschen und Unternehmen in Vorarlberg

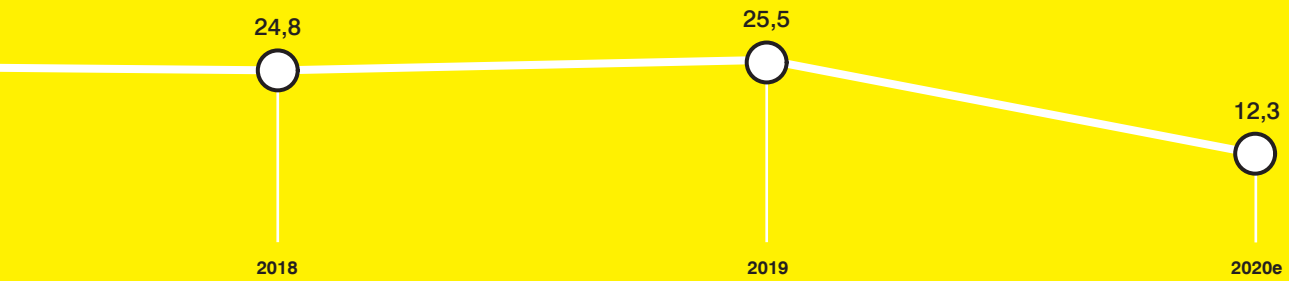
2020 war ein turbulentes und für viele Privatpersonen, für Unternehmen und ganze Branchen herausforderndes Jahr. Es ist gut, sich in diesen Zeiten auf Stützpfeiler des gemeinsamen Lebens- und Wirtschaftsraums verlassen zu können. Die Vorarlberger Raiffeisenbanken waren ein solcher. Für den Wirtschaftskreislauf unverzichtbar, nahmen die Genossenschaftsbanken ihre Verantwortung sehr gewissenhaft wahr. An keinem Werktag des vergangenen Jahres blieben die Banken geschlossen. Der Zahlungsverkehr, die Bargeldversorgung und die Servicierung der Menschen waren an jedem Tag garantiert. Beratungen fanden statt und jedes Anliegen wurde individuell betrachtet und bearbeitet. Das garantierte nicht nur das Funktionieren des Systems, es gab den Menschen auch Sicherheit – diese war gerade in der Bewältigung einer solchen, bis dahin unbekannten und unvorhersehbaren Krise enorm wichtig.

Das vergangene Jahr ließ das Vertrauen in die Vorarlberger Raiffeisenbanken erneut wachsen. Viele Menschen und Unternehmen waren über die Sicherheit, Erreichbarkeit und Flexibilität ihrer Raiffeisenbank froh. Deren Bilanzzahlen spiegeln die Bedingungen wider. Alle wichtigen Kennzahlen entwickelten sich in eine erfreuliche Richtung.

Im Besonderen konnte die heimische Wirtschaft viele Herausforderungen des Corona-Jahres abfedern. Ihre Robustheit ist ausschlaggebend dafür, wie das Land aus der Krise kommt. Zahlreiche Betriebe konnten die erfolgreiche Vergangenheit nutzen, um vorzusorgen: Sie stehen als Wirtschaftsbetriebe auf soliden Beinen, haben ein kluges und zukunftsreiches Geschäftsmodell und beschäftigen die fähigsten Mitarbeitenden. Verständlicherweise macht die Dauer der Corona-Krise es den Unternehmen immer schwerer. Auch ihre Gewinne der letzten Jahre und Liquiditätspolster werden zusehend kleiner. Zweifellos kann das Unternehmen in Bedrängnis bringen und Entschuldungen notwendig machen. Das Gros der Betriebe wird die Herausforderungen jedoch bewältigen, gut durch die Krise kommen und auch in Zukunft für Arbeitsplätze und Wirtschaftskraft in Vorarlberg sorgen. Weil die Vorarlberger Raiffeisenbanken als regionale Institute Finanzpartner der heimischen Betriebe sind, geht deren Entwicklung natürlich nicht spurlos an ihnen vorüber. Seit jeher betreiben die Banken jedoch eine weitsichtige und vernünftige Risikovorsorge. Entsprechende Risiken sind aufgebaut und werden laufend angepasst. Allfällige Schwierigkeiten einzelner Betriebe in Vorarlberg werden daher die positive wirtschaftliche Entwicklung von Raiffeisen nicht bremsen. Klares Ziel bleibt es jedoch, jedem Unternehmen mit maßgeschneiderten Lösungen zur Seite zu stehen und als Finanzinstitut ein kluger Partner zu sein und deren Zukunftsfähigkeit zu unterstützen. ●

GESCHÄFTSENTWICKLUNG RAIFFEISENLANDESBANK VORARLBERG

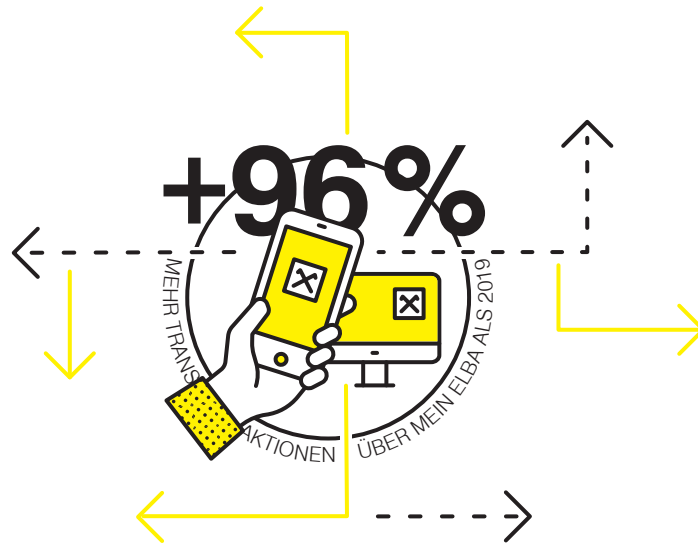
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Mio. Euro
(gerundete Werte)



Ein Erfolg, der die Region stärkt

Im Pandemie-Jahr 2020 spielten Regionalbanken eine besondere Rolle: Sie mussten ihre täglichen Abläufe umstellen. Sie hatten einiges auf die Beine zu stellen, um das Funktionieren des Wirtschafts- und Finanzkreislaufs zu unterstützen. Ökonomisch waren die Regionalbanken jedoch weniger direkt von den Herausforderungen der Corona-Pandemie und ihren Folgen betroffen. Die Vorarlberger Raiffeisenbanken und die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg waren damit nicht so sehr Betroffene denn viel mehr Partner in der Krise. Dies ist mit ein Grund, weshalb die Bilanz der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg für das vergangene Jahr positiv ausfällt. Die Kennzahlen lassen die RLBV auf ein erfolgreiches Wirtschaftsjahr zurückblicken. Für den Lebens- und Wirtschaftsraum Vorarlberg sind das gute Nachrichten, denn sie zeigen, wie sich die Menschen und Unternehmen auf die Banken mit dem Giebelkreuz verlassen können – auch in schwierigen Zeiten.

Der Grund für das erfreuliche operative Ergebnis 2020 der RLBV ist jedoch ein vielschichtiger: Zweifellos ist er sehr stark auch dem konsequenten Kostenmanagement der Bank geschuldet. Tatsächlich wurde gerade in den vergangenen Monaten, wie in den Jahren zuvor, jeder Stein umgedreht und geprüft, wo Einsparmöglichkeiten auf der einen Seite und zusätzliche Ertragschancen auf der anderen zu finden sind. Politische Entscheidungen, wie die coronabedingten Kreditstundungen, haben darüber hinaus aufseiten der Banken und auch der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg Zinserträge wachsen lassen. Zwar sind notwendigerweise höhere Risikokosten Teil der Bilanz des vergangenen Jahres, doch die Entwicklung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gießt den Erfolg der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg in Zahlen.



Die Eigenkapitalausstattung einer Bank ist ein wichtiger Gradmesser für die Stabilität eines Finanzhauses. Die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg konnte ihr Eigenkapital 2020 auf 386,6 Mio. Euro steigern. Die Eigenmittelquote beträgt damit 17,5 Prozent. Dies garantiert die kontinuierliche, erfolgreiche Weiterentwicklung der Bank. Auch für allfällige Risiken, die beispielsweise aus den Folgen der Corona-Pandemie für die heimische Wirtschaft erwachsen, ist die Bank optimal gerüstet.

Die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg kommt gestärkt aus dem herausfordernden Jahr 2020. Sie konnte ihre Kraft und Verlässlichkeit gegenüber den heimischen Unternehmen, gegenüber den Vorarlberger Raiffeisenbanken als ihren Eigentümern und gegenüber ihren eigenen Mitarbeitenden unter Beweis stellen. Das positive wirtschaftliche Ergebnis belegt dies mit konkreten Zahlen. ●

Erläuterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 2020

Die Bilanzsumme der RLBV hat sich gegenüber dem Vorjahr um 9,3 Prozent bzw. 594,2 Mio. Euro auf 7.016,9 Mio. Euro erhöht.

Das Volumen der **Forderungen an Kreditinstitute** ging im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Prozent oder 29,7 Mio. Euro auf 2.599,2 Mio. Euro zurück. Die Forderungen bestanden zum Stichtag zu 57,0 Prozent oder 1.482,8 Mio. Euro (Vorjahr 58,0 Prozent oder 1.523,7 Mio. Euro) gegenüber der Raiffeisen Bankengruppe Vorarlberg (RBGV) und zu 22,9 Prozent oder 595,7 Mio. (Vorjahr 19,2 Prozent oder 505,2 Mio. Euro) gegenüber der Raiffeisen Bank International AG. Der Fremdwährungsanteil (vor allem in Schweizer Franken) betrug 25,7 Prozent oder 667,6 Mio. Euro (Vorjahr 30,0 Prozent oder 789,5 Mio. Euro).

Die **Forderungen an Kunden** lagen zum Bilanzstichtag bei 1.647,7 Mio. Euro und damit leicht unter dem Vorjahresniveau von 1.659,1 Mio. Euro. Der Fremdwährungsanteil dieser Bilanzposition betrug zum 31.12.2020 5,1 Prozent oder 84,0 Mio. Euro (Vorjahr 7,3 Prozent oder 121,8 Mio. Euro).

ICH BIN ÜBERZEUGT,
UNTERSCHIEDE KÖNNEN
AUCH VERBINDEN.
AUS VERSCHIEDENEN
IDEEN VERSCHIEDENER
MENSCHEN ENTSTEHEN
OFT DIE BESTEN
GEMEINSAMEN
INITIATIVEN.

Helmut Fink
Aufsichtsratsvorsitzender der Raiffeisenbank Weissachtal

FÜR DICH, FÜR EUCH.
FÜR ALLE.

Der **Wertpapierbestand** erhöhte sich um 6,0 Prozent oder 105,7 Mio. Euro auf 1.865,4 Mio. Euro. Die gehaltenen Wertpapiere bestanden zum Stichtag zu 1.841,8 Mio. Euro oder 98,7 Prozent aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren. Der Anteil an tenderfähigen Wertpapieren betrug 1.792,3 Mio. Euro.

Die **Beteiligungen** wiesen zum 31.12.2020 einen Stand von 180,2 aus und lagen damit in etwa auf dem Vorjahresniveau. Die größte Beteiligung ist jene an der Raiffeisen Bank International AG mit einem Buchwert von 148,5 Mio. Euro.

In der Position **übrige Aktiva** sind immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Sachanlagen, sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungen, aktive latente Steuern, Kassabestände und Guthaben bei Zentralnotenbanken enthalten. Die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr ist fast zur Gänze auf Guthaben bei Zentralnotenbanken zurückzuführen. ●

Aktiva in Mio. Euro
(gerundete Werte)

	2020	2019	+ / –	in %
Bilanzsumme	7.017	6.422,6	+594,2	+9,3
Forderungen an Kreditinstitute	2.599,2	2.628,9	–29,7	–1,1
Forderungen an Kunden	1.647,7	1.659,1	–11,4	–0,7
Festverzinsliche und nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.865,4	1.759,8	+105,7	+6,0
Beteiligungen	180,2	179,6	+0,7	+0,4
Übrige Aktiva	724,3	195,3	+529,0	+270,8

Bilanzentwicklung

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 28,8 Prozent oder 826,6 Mio. Euro auf 3.696,2 Mio. Euro. Diese Steigerung ist im Wesentlichen auf die Inanspruchnahme von langfristigen Refinanzierungsgeschäften (TLTRO-III Zuwachs Plus 1.300 Mio. Euro) bei der OeNB zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten bestanden zum Stichtag zu 31,9 Prozent oder 1.178,3 Mio. Euro (Vorjahr 41,7 Prozent oder 1.197,1 Mio. Euro) gegenüber der RBGV, zu 0,1 Mio. Euro (Vorjahr 0,1 Mio. Euro) gegenüber der Raiffeisen Bank International AG, zu 0,3 Prozent oder 11,5 Mio. Euro (Vorjahr 0,5 Prozent oder 13,9 Mio. Euro) gegenüber dem restlichen Raiffeisensektor Österreichs und zu 3,7 Prozent oder 136,4 Mio. Euro (Vorjahr 4,7 Prozent oder 134,1 Mio. Euro) gegenüber Förderbanken. Der Anteil an Verbindlichkeiten in fremder Währung betrug 7,0 Prozent oder 257,7 Mio. Euro (Vorjahr 9,6 Prozent oder 275,0 Mio. Euro).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** betrugen zum Bilanzstichtag 693,5 Mio. Euro und lagen damit um 1,8 Prozent oder 13,0 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau. Die Verbindlichkeiten bestanden zum 31.12.2020 aus Spareinlagen in Höhe von 65,1 Mio. Euro (Vorjahr 62,4 Mio. Euro), aus gebundenen Einlagen in Höhe von 196,8 Mio. Euro (Vorjahr 242,1 Mio. Euro) und aus Sichteinlagen in Höhe von 431,6 Mio. Euro (Vorjahr 401,9 Mio. Euro).

Das Volumen der **verbrieften Verbindlichkeiten** ging im Betrachtungszeitraum um 9,2 Prozent oder 223,3 Mio. Euro auf 2.193,3 Mio. Euro zurück. Die emittierten eigenen Emissionen sind in dieser Position enthalten. Der Anteil an fundierten Emissionen betrug 77,1 Prozent oder 1.690,5 Mio. Euro (Vorjahr 74,7 Prozent oder 1.798,5 Mio. Euro). Von den begebenen Emissionen wurden 154,2 Mio. Euro (Vorjahr 184,0 Mio. Euro) von Retail-Kunden gehalten.

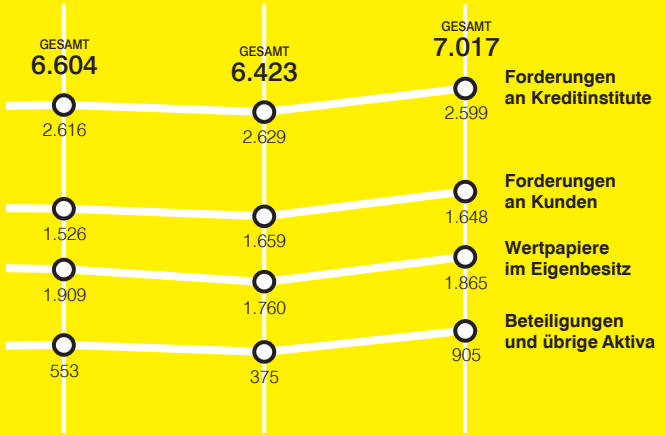
Die **Rückstellungen** stiegen im Jahresvergleich um 2,6 Mio. Euro auf 27,6 Mio. Euro.

Das bilanzielle **Eigenkapital** der RLBV erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 10,9 Mio. Euro auf 373,6 Mio. Euro. Der Bilanzgewinn 2020, der in dieser Position enthalten ist, betrug 13,6 Mio. Euro. ●

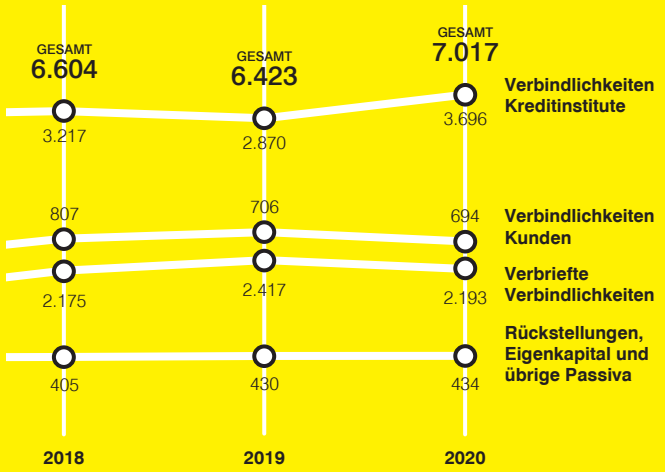
Passiva in Mio. Euro
(gerundete Werte)

	2020	2019	+ / –	in %
Bilanzsumme	7.017	6.422,6	+594,2	+9,3
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	3.696,2	2.869,6	+826,6	+28,8
Verbindlichkeiten Kunden	693,5	706,4	–13,0	–1,8
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.193,3	2.416,6	–223,3	–9,2
Rückstellungen	27,6	25,0	+2,6	+10,6
Eigenkapital/Bilanzgewinn	373,6	362,7	+10,9	+3,0
Übrige Passiva	32,7	42,3	–9,6	–22,7

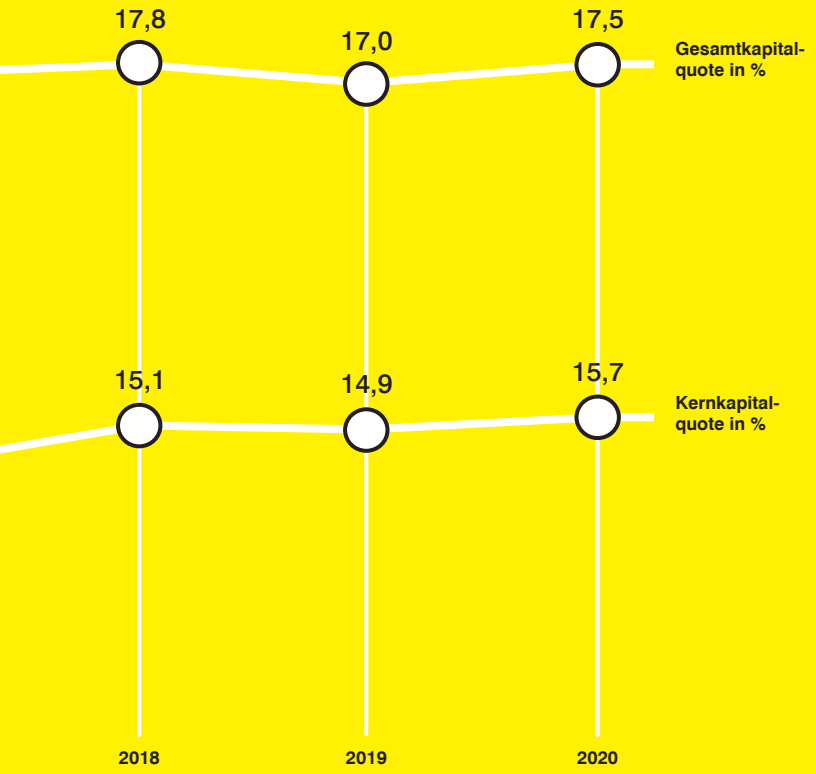
Struktur der Bilanzaktiva in Mio. Euro
(gerundete Werte)



Struktur der Bilanzpassiva in Mio. Euro
(gerundete Werte)



Eigenmittelausstattung ab 2018
(gerundete Werte)



Der **Nettozinsertrag** lag im Jahr 2020 bei 34,5 Mio. Euro und damit um 9,7 Prozent über dem Vorjahreswert. Eine positive Entwicklung konnte im RLBV-eigenen Kundengeschäft (Geschäftsbereiche Raiffeisenbank in Bregenz und RLB-Firmenkunden) aufgrund von Volumen- und Margenausweitungen im Kreditgeschäft erzielt werden. Die negativen Geldmarktzinsen belasten weiterhin das Einlagengeschäft mit Retail-Kunden. Der Anteil am Nettozinsertrag aus dem RLBV-eigenen Kundengeschäft beträgt 56,9 Prozent (Vorjahr 56,4 Prozent). Der Ergebnisbeitrag aus dem Bereich Treasury weist ebenfalls eine positive Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr auf. In der historischen Betrachtung weist der im Jahr 2020 erzielte Nettozinsertrag den höchsten Stand der letzten 10 Jahre aus.

In der Position **Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen** sind Erträge aus Fonds und sonstigen nicht festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr 0,7 Mio. Euro) sowie Ausschüttungserträge von Beteiligungen in Höhe von 3,8 Mio. Euro enthalten (Vorjahr 12,7 Mio. Euro). Der starke Rückgang bei den Ausschüttungserträgen resultiert überwiegend aus der Tatsache, dass aufgrund der Empfehlung der FMA vom 27.03.2020 seitens der RBI AG keine Ausschüttung vorgenommen wurde.

Die Bedeutung des **Provisionsergebnisses** für den wirtschaftlichen Erfolg der RLBV wird aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsumfelds immer größer. Die positive Entwicklung im Jahresvergleich ist unter anderem auf Zuwächse bei den Wertpapierprovisionen zurückzuführen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** erhöhten sich vor allem aufgrund einer Liegenschaftsveräußerung im Vergleich zum Vorjahr um 4,4 Mio. Euro auf 23,0 Mio. Euro.

Die ausbleibende RBI-Dividende konnte aufgrund von Mehrerträgen aus anderen GUV-Positionen größtenteils kompensiert werden. Im Vergleich zum Vorjahr liegen die **Betriebserträge** in Summe bei 72,6 Mio. Euro und somit um 1,1 Mio. Euro unter dem Vorjahr 2019.

Beim **Personalaufwand** kam es im Jahresvergleich mit einem Anstieg von 0,8 Prozent oder 0,2 Mio. Euro zu einem moderaten Anstieg.

Der **Sachaufwand** und die **Wertberichtigungen auf Sachanlagen (v.a. AFA)** sind im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Mio. Euro auf 14,3 Mio. Euro gestiegen. Zur Entwicklung beigetragen haben Investitionen in IT-Systeme und in regulatorische Themen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind im Jahresvergleich um 0,5 Mio. Euro gestiegen. In dieser Position sind unter anderem der Beitrag an den europäischen Bankenabwicklungsfonds in Höhe von 2,5 Mio. Euro (Vorjahr 2,2 Mio. Euro) und der Beitrag an die Einlagensicherung in Höhe von 0,3 Mio. Euro (Vorjahr 0,2 Mio. Euro) enthalten.

Im Vorjahresvergleich stiegen die **Betriebsaufwendungen** in Summe um 1,1 Mio. Euro oder 2,3 Prozent an.

Das **Betriebsergebnis** beträgt 22,7 Mio. Euro und liegt damit um 2,2 Mio. Euro unter dem Vorjahresergebnis.

Der saldierte Betrag aus **Auflösungen/Zuweisungen zu Wertberichtigungen** im Retail- und Firmenkundengeschäft ergab im Jahr 2020 einen Wertberichtigungsbedarf in Höhe von 10,9 Mio. Euro. Bei der Kreditrisikovorsorge wurden die tatsächlich erkennbaren Risiken der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg bewertet und eingestellt. Im Wertberichtigungsbedarf enthalten ist eine zusätzliche Portfoliowertberichtigung für Risiken im Zusammenhang mit Covid-19 in Höhe von 3,4 Mio. Euro.

Der Saldo aus **Auflösungen/Zuweisungen** von Wertberichtigungen auf **Wertpapiere und Beteiligungen** beläuft sich in Summe auf einen Ertrag in Höhe von 0,5 Mio. Euro. Das darin enthaltene

Ertragslage 2020 (gerundete Werte)

in Mio. Euro	2020	2019	+ / –	in %
Nettozinsertrag	34,5	31,5	+3,0	+9,7
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	4,2	13,4	–9,2	–68,4
Provisionsüberschuss	10,3	9,7	+0,7	+7,1
Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	0,5	0,6	0,0	–6,2
Sonstige betriebliche Erträge	23,0	18,6	+4,4	+23,5
Betriebserträge	**72,6**	**73,8**	**–1,1**	**–1,5**
Personalaufwand	–32,5	–32,2	–0,2	+0,8
Sachaufwand	–12,0	–11,6	–0,4	+3,0
Wertberichtigungen auf Sachanlagen	–2,3	–2,3	0,0	+1,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–3,2	–2,7	–0,5	+18,4
Betriebsaufwendungen	**–50,0**	**–48,9**	**–1,1**	**+2,3**
Betriebsergebnis	**22,7**	**24,9**	**–2,2**	**–9,0**

412
Mitarbeitende
BILDEN DAS TEAM DER RAIFFEISENLANDESBANK VORARLBERG

VON BETREUERN
5.394
Beratungsgespräche mit Kunden
DER RAIFFEISENBANK IN BREGENZ

DER RAIFFEISENLANDESBANK SIND FRAUEN
52%
der Mitarbeitenden

55.585
So oft loggten sich
DIE VORARLBERGER JEDEN TAG IN MEIN ELBA EIN

80%
der Mitarbeitenden
ARBEITETEN 2020 ZEITWEISE IM HOMEOFFICE

31.000
So oft rief das Telefonservice
DER VORARLBERGER RAIFFEISENBANKEN AKTIV BEI KUNDEN AN

Bewertungsergebnis sowie Tilgungs- und Veräußerungsergebnis aus Wertpapieren ergaben einen Ertrag in Höhe von 0,8 Mio. Euro. Das Bewertungsergebnis bei Beteiligungen beläuft sich auf −0,3 Mio. Euro.

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)** betrug im Jahr 2020 12,3 Mio. Euro und liegt um 13,2 Mio. Euro unter dem Vorjahresergebnis. Die deutliche Veränderung resultiert zum einen aus einem sehr geringen Vorjahresrisikoergebnis und zum anderen aus der zusätzlichen Bildung einer Portfoliowertberichtigung im Zusammenhang mit Covid-19-Risiken.

Eigenmittelausstattung ab 2019
(in Mio. Euro / gerundete Werte)

	2020	2019	+ / –	in %
Betriebsergebnis	**22,7**	**24,9**	**–2,2**	**–9,0**
Saldo aus den Auflösungen/Zuweisungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen für Eventualforderungen und Kreditrisiken	–10,9	–1,9	–9,0	+476,5
Saldo aus den Auflösungen/Zuweisungen zu Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	0,5	2,5	–2,0	>100
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)	**12,3**	**25,5**	**–13,2**	**–51,8**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	–2,4	–1,6	–0,8	+48,7
Sonstige Steuern	–1,2	–1,4	0,2	–16,6
Jahresüberschuss	**8,7**	**22,5**	**–13,7**	**–61,2**

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** betragen im Jahr 2020 2,4 Mio. Euro. Die **sonstigen Steuern** betreffen v.a. die Stabilitätsabgabe an den Staat Österreich in Höhe von 1,2 Mio. Euro.

Das EGT abzüglich der Steuern ergibt im Jahr 2020 einen **Jahresüberschuss** in Höhe von 8,7 Mio. Euro. Vom erzielten Jahresüberschuss wurden 3,4 Mio. Euro den Rücklagen zugewiesen. Der Jahresüberschuss ergibt abzüglich der Rücklagendotierung und zuzüglich eines Gewinnvortrages aus dem Vorjahr von 8,2 Mio. Euro für das Jahr 2020 einen Bilanzgewinn in Höhe von 13,6 Mio. Euro. ●

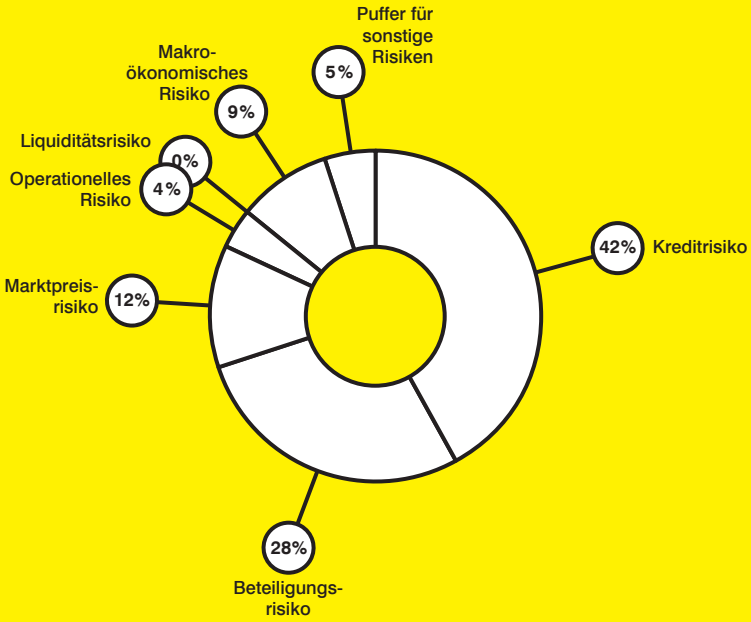
Finanzielle Leistungsindikatoren
(gerundete Werte in %)

	2020	2019	+ / –
harte Kernkapitalquote	15,7%	14,9%	0,8 PP
Kernkapitalquote	15,7%	14,9%	0,8 PP
Gesamtkapitalquote	17,5%	17,0%	0,5 PP
Leverage Ratio	4,5%	5,0%	−0,5 PP
Cost-Income-Ratio	68,8%	66,0%	2,8 PP
Return on Equity (ROE) vor Steuern	3,5%	8,1%	−4,7 PP
Return on Assets (ROA) vor Steuern	0,2%	0,4%	−0,2 PP
Liquidity Coverage Ratio (LCR) für die Li-Waiver-Gruppe VLBG	160,6%	164,9%	−4,3 PP

Rating Moody's			
Bank Deposits	Baa1	Baa1	
Baseline Credit Assessment	baa3	baa3	
Outlook	Stable	Stable	
Deckungsstock	Aaa	Aaa	

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Risikoportfolio (31.12.2020)
Die Grafik zeigt das Risikoportfolio im Extremfall (Gone Concern).



Einen ausführlichen Risikobericht sowie den Jahresfinanzbericht finden Sie auf der Website der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg unter www.rlbv.at

Die gezielte Übernahme beziehungsweise Transformation von Risiken ist ein wesentlicher Bestandteil im Bankgeschäft. Unter der klaren Vorgabe der Ausübung der Sorgfaltspflicht ist es das Ziel, diese Risiken zu kennen, zu messen und optimal zu managen – das heißt, mit funktionstüchtigen Systemen und Verfahren zu überwachen, zu begrenzen und gezielt zu steuern.

Im Sinne dieser Vorgaben verfügt das Risikomanagement in der RLBV über angemessene Kontrollverfahren und -systeme zur Identifizierung, Überwachung, Begrenzung und Kommunikation von derzeitigen und, soweit absehbar, auch zukünftigen Risiken. Dazu bauen wir auf einer klaren Aufbau- und Ablauforganisation auf. In den Risikomanagement-Handbüchern der Raiffeisenlandesbank sind die Risikostrategie der RLBV und die Grundsätze des Risikomanagements sowie die Darstellung der einzelnen Risiken hinsichtlich einer Identifikation, Einwertung, Messung, Limitierung, Überwachung und der jeweiligen Verantwortlichkeiten dokumentiert.

Der primäre Fokus im Risikomanagement der RLBV liegt auf der Sicherstellung einer ausreichenden Risikotragfähigkeit. Neben dem Erhalt des Bankbetriebs und dem Schutz des Gläubi-

gers geht es aber auch um die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen des BWG, der CRR-Vorschriften sowie der FMA-Kreditinstitute-Risikomanagementverordnung (KI-RMV). Ein weiterer wichtiger Faktor ist die Steuerung der Risiken im Sinne der Allokation des zur Verfügung gestellten Risikokapitals. Das Instrument dazu ist die Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA). Sie bietet zusätzlich auch die Basis für die Früherkennung von Risikopotenzialen und ist somit für Bankprüfer, die Sicherungssysteme und die Aufsichtsbehörden von eminenter Bedeutung. Der Vorstand steuert und limitiert die Risikotragfähigkeit auf Basis des Extremfalls.

So wird in einer Planrechnung der Bedarf an ökonomischem Kapital je Steuerungseinheit vergeben. Dieses zugewiesene ökonomische Kapital wird sodann vierteljährlich auf seine Ausnutzung hin überwacht.

Zur besseren Übersicht sind Limiteinhaltung, -vorwarnstufe und -überschreitung im Gone-Concern-Steuerungsfall mit einer Ampel farblich unterlegt. Dies alles geschieht jedoch unter der zwingenden Einhaltung regulatorischer Anforderungen im Going-Concern-Fall. Ein systematischer Stresstest in Bezug auf die Gewinn- und Verlustrechnung komplettiert die Risikotragfähigkeitsanalyse.

Die Risikotragfähigkeitsanalyse ist eine wesentliche Entscheidungsgrundlage für das Management und wichtiger Bestandteil des vierteljährlichen Risikoberichts an den Vorstand und an den Aufsichtsrat. Ein Mal im Quartal wird dieser Risikobericht im RisikoKomitee (RiKo) dezidiert behandelt. Dieses Gremium, vom Vorstand, vom Leiter Finanz-/Kapitalmärkte, von Vertretern des Kredit- und des Risikomanagements besetzt, befasst sich vorwiegend mit Fragen der Risikostrategie, der Risikoverteilung, der Risikotragfähigkeit und der Risikosteuerungssysteme, -prozesse und -verfahren. Die laufende Überwachung der Risikolimits erfolgt durch das Risikocontrolling.

In der Risikostrategie gelten für die RLBV folgende allgemeine risikopolitische Grundsätze:

- Das Erzielen eines wirtschaftlichen Erfolges bedingt das bewusste und gesteuerte Eingehen von Risiken.

- Ein starkes, alle Bereiche umfassendes Risikobewusstsein und eine entsprechende Risikokultur, insbesondere durch transparente Informationen und durch den Einsatz adäquater Instrumente, werden gefördert und sind für den Geschäftserfolg unerlässlich. Dies bedeutet auch, dass bei intransparenter, unüberschaubarer Risikolage dem Vorsichtsprinzip der Vorzug gegeben wird. Es werden nur Risiken eingegangen, die auch beurteilt werden können. Dies verlangt, dass eingegangene Risiken zwingend verstanden, nachvollzogen und die wesentlichen risikoverursachenden Faktoren eingeschätzt und gemessen werden können.

- Keine Entscheidung oder Handlung darf ein bestandsgefährdendes Risiko nach sich ziehen. Ein solches Risiko bzw. eine solche Handlung ist definiert als der mögliche Verlust von 25% des haftenden Eigenkapitals innerhalb eines Jahres.

- Sämtliche Risiken sind mit dem Instrumentarium des Risikomanagements zu steuern. Bei den wesentlichen Risikoarten strebt die Bank ein der Struktur, Komplexität, Größe und Personalausstattung angemessenes Niveau des Risikomanagements an, welches sich an Best-Practice-Ansätzen orientiert. Sämtliche Risikomanagementprozesse stehen im Einklang mit der Komplexität der Geschäftsaktivitäten (Proportionalität und Wesentlichkeit). Um die Qualität der Risikosteuerung sicherzustellen, werden die im Rahmen der Messung und Steuerung eingesetzten Verfahren kontinuierlich weiterentwickelt und den sich ändernden Marktgegebenheiten angepasst.

- Das Ziel der risikostrategischen Überlegungen ist die permanente Sicherstellung der Risikotragfähigkeit der Raiffeisenlandesbank – und damit einerseits die Sicherung des Unternehmensfortbestandes („Going-Concern"), wo die aufsichtsrechtliche Mindesteigenmittelanforderung jedenfalls als strenge Untergrenze gilt, und andererseits der Schutz der Gläubiger (Liquidationssicht).

- Zum Zweck der Risikominderung und -eingrenzung werden alle wesentlichen Risiken limitiert. Die Limits leiten sich aus der Risikotragfähigkeitsrechnung der Bank ab und verhindern somit auch eine „Mehrfachverwendung" von Eigenkapital.

- Im Sinne einer Begrenzung möglicher Klumpenrisiken im Kreditgeschäft wird auch auf die Portfoliosicht (Diversifikation) Rücksicht genommen und gegebenenfalls werden Absicherungsmaßnahmen (z.B. Konsortialgeschäft, Syndizierung) eingeplant.

- Neue Produkte werden nur nach dem standardisierten Produkteinführungsprozess (PEP) eingeführt. Eine Ausnahmebewilligung kann nur der Vorstand erteilen.

- Die RLBV ist Teil des Raiffeisensektors und beteiligt sich bei der gemeinschaftlichen Entwicklung der Risikomethodik zur Einhaltung des Marktstandards. Standards, die im Sektorenverbund entwickelt wurden, sind Eigenentwicklungen vorzuziehen.

  Um Interessenkonflikte im Risikomanagement zu vermeiden, gilt Funktionstrennung. Das heißt, Risikodisposition, Risikobeurteilung und Risikoüberwachung sind organisatorisch getrennt. Die Risikoagenden des Hauses sind über die Funktionstrennung bis zur Vorstandsebene durchgängig einem eigenen Chief Risk Officer (CRO) zugeteilt.

  Bei gebotener Sorgfalt werden Risiken vor dem Hintergrund der Art, des Umfangs und der Komplexität der betriebenen Bankgeschäfte auf ihre Wesentlichkeit durchleuchtet. In diesem Kontext ist nochmals ausdrücklich auf das Proportionalitätsprinzip zu verweisen. Die Angemessenheit der Verfahren darf unseres Erachtens nicht überstrapaziert werden. Das heißt, es gibt eine Untergrenze in der Vereinfachung der Methoden und Verfahren zur Risikomessung. Darunter ist von einem Eingehen des Risikos abzusehen. Andererseits ist auf die Einfachheit und Verständlichkeit der Methoden Wert zu legen. Damit erreicht man Transparenz und mithin Managementrelevanz. ●

WICHTIG IST UNS,
DASS WIR ERNST
GENOMMEN WERDEN.
WIR SIND NÄMLICH
NICHT NUR DIE
ZUKUNFT, SONDERN
AUCH DIE GEGENWART.
Chiara und Selina Jenny
Privatkundinnen
FÜR DICH, FÜR EUCH.
FÜR ALLE.

Heute ist der Start in die Zukunft.

Die ersten Monate von 2021 haben den Weg des heurigen Jahres gezeichnet: Die Menschheit wird alles daranzusetzen haben, das Corona-Virus zu besiegen. Im Mittelpunkt steht dabei, Frauen, Männern und Kindern in allen Regionen der Welt einen ausreichenden medizinischen Schutz gegen eine Infizierung und bestmögliche Therapien bei einer Infizierung zu bieten. Es ist zu erwarten, dass dies global in unterschiedlichen Geschwindigkeiten vor sich gehen wird, doch es muss die Aufgabe der Menschheit sein, die Pandemie flächendeckend und rasch zu beenden.

Im Anschluss werden die Menschen Schritt für Schritt zu einer neuen Normalität zurückkehren. Scherben gilt es aufzuräumen, neuen Mut zu fassen und die Zukunft anzupacken. Die Wirtschaft wird sodann zweifelsfrei wieder an Fahrt aufnehmen und für Wachstum sowie Arbeitsplätze sorgen. Noch ist schwer abzuschätzen, wann diese Entwicklung weltweit, in der Eurozone und auch in Vorarlberg Schwung erhält und wie rasch die Erholung spürbar wird, jedoch dürfen wir auch aufgrund der medizinischen Fortschritte gegen das Virus optimistisch sein.

Die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg sowie alle heimischen Raiffeisenbanken waren und sind in den herausfordernden Monaten dieser Zeit die Banken der Menschen und Unternehmen in der Region. Wir werden selbstverständlich auch an ihrer Seite stehen, wenn es darum geht, sich wieder aufzubäumen. Für Investitionen werden wir die notwendigen Mittel zur Verfügung stellen, für den Konsum entsprechende Finanzen anbieten. Das aufkommende Wirtschaftswachstum wird die Erträge von Raiffeisen positiv beeinflussen. Auch im Provisionsergebnis sind Verbesserungen zu erwarten. Im eigenen Unternehmen wird die RLBV ihr Kostenmanagement konsequent fortsetzen. Aufkommende Risikokosten können durch die vorhandenen Reserven getragen werden. Insgesamt betrachtet, wird die positive Entwicklung der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg und aller regionalen Raiffeisenbanken 2021 weitergehen. Das Giebelkreuz steht dabei in den Startlöchern, das neue Wirtschaftswachstum in Vorarlberg zu stärken.

Das Corona-Virus hat in den vergangenen Monaten manche Entwicklungen in der Gesellschaft beschleunigt. Einige Spuren werden bleiben. Auch an ihre Banken werden die Menschen neue Ansprüche stellen, sie werden neue Wünsche haben und neue Vorhaben hegen. Raiffeisen selbst wird mit neuen Ideen aufwarten, mit neuen Produkten an den Markt gehen und im eigenen Unternehmen neue Prozesse etablieren. Es werden neue Kundenbeziehungen entstehen und etablierte Partnerschaften einen neuen Schub erhalten. Doch bei all dem ist eines beständig: Raiffeisen bleibt an der Seite der Vorarlbergerinnen und Vorarlberger. Raiffeisen ist der nachhaltige Partner von dir, von euch, von allen. ●

Wilfried Hopfner

Wir leben im Jetzt. Doch unsere Spuren überdauern die Gegenwart.

Wie wir heute entscheiden, beeinflusst das Leben zukünftiger Generationen – es kann den Spielraum erhalten oder einschränken. Es kann die Möglichkeiten erweitern oder schmälern. Die Vorarlberger Raiffeisenbanken sind sich dessen bewusst. Sie achten in ihren Handlungen und Entscheidungen auf die Auswirkungen auf morgen. Im positivsten Sinn des Wortes nachhaltig zu handeln, ist seit jeher das Prinzip von Raiffeisen. Denn Raiffeisen gibt es „für dich, für euch, für alle“ – dies schließt jede und jeden von heute ein. Es gilt jedoch ebenso für die Generationen, die nach uns kommen.

Zum bereits fünften Mal geben wir im Nachhaltigkeitsbericht der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg Auskunft über die Spuren, die Raiffeisen in der Region hinterlässt. Offen sprechen wir an, wo wir stehen, woran wir noch arbeiten wollen und was

wir erreicht haben. Wir werfen einen Blick auf die Ökonomie unseres Hauses, zeigen, welche Initiativen wir mit unseren Finanzlösungen verfolgen, wir betrachten die Ökologie des Unternehmens, den Bereich Soziales und Mitarbeitende und stellen dar, mit welchen Sponsorings und Maßnahmen wir das Mit.Einander in unserer Region unterstützen. Die folgenden Seiten dienen damit als Gradmesser für uns als Genossenschaftsbanken und tragen zugleich einen Appell in sich: Mögen die Vorarlbergerinnen und Vorarlberger ihre Möglichkeiten ausschöpfen, anspruchsvoll sein und durch ihre Entscheidung für einen Finanzpartner jene Banken unterstützen, die alles daransetzen, positive Spuren zu hinterlassen. Was Raiffeisen dafür unternimmt, machen wir auf den folgenden Seiten transparent – für dich, für euch, für alle. ●

in Mio. Euro	2020e	2019
Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	4,365	4,264
Steuern auf die Lohnsumme	1,719	1,653
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2,360	1,587
sonstige Steuern (inkl. Stabilitätsabgabe)	1,204	1,444
Aufsichtsgebühren Finanzmarktaufsicht	0,230	0,195
Summe Steuern und Abgaben	**9,879**	**9,143**

Der politische Rahmen für eine zukunftstaugliche Gegenwart

In den vergangenen Jahrzehnten gab es immer wieder herausfordernde Phasen – auch im Finanzbereich: die Inflationsschübe der 1970er- und 1980er-Jahre, die Dotcom-Blase 2000 oder etwa die globale Finanzkrise als Teil der Weltwirtschaftskrise ab 2007. Zwar überdauerten diese Perioden jeweils eine gewisse Zeit, doch sie waren allesamt vorübergehender Natur. Gänzlich anders verhält sich dies mit der Klimakrise. Selbst wenn nur ein Bruchteil der prognostizierten Effekte eintritt, sind ihre Konsequenzen enorm, folgenschwer und langwierig. Die Menschen selbst wissen das und gehen allerorts zu Tausenden auf die Straße, um wirkungsvolle Maßnahmen gegen den von Menschen verursachten Klimawandel zu fordern.

Der Schlüssel zu einer erfolgreichen Zukunft heißt Nachhaltigkeit. Dieses aus der Forstwirtschaft stammende und seit Jahrhunderten angewandte Prinzip bezeichnet eine Art des Wirtschaftens, welche derzeitige Bedürfnisse befriedigt, ohne zukünftigen Generationen die Lebensgrundlagen zu entziehen. Auch für die strategische Ausrichtung von Unternehmen und Finanzmarktteilnehmern sind Klimawandel und Nachhaltigkeit

bedeutende Faktoren geworden. Sie verändern nicht nur die Bedingungen, unter denen die Unternehmen selbst handeln und agieren, auch in der Gesellschaft gewinnen die Begriffe immer mehr Beachtung: Das wachsende Interesse, der Blick auf die Nachhaltigkeitsstrategien von Unternehmen, deren Engagement im Umweltbereich und darüber hinaus und auch deren Fehlverhalten führen zu einem raschen Wandel des Marktumfelds. Auch die Nachfrage von Investoren nach nachhaltigen Finanzprodukten steigt weltweit an. Die Reputation und der Unternehmenserfolg von Banken werden damit mehr und mehr auch von Nachhaltigkeitsthemen beeinflusst. Nachhaltigkeit hat damit das Potenzial, den Bankensektor weltweit drastisch zu verändern. Abzuwarten und nichts zu tun, ist keine Option.

Die politischen Rahmenbedingungen und die damit aufkommende Regulatorik in diesem Bereich werden in der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg pflichtbewusst erfüllt. Doch die Bank geht weiter: Sie will proaktiv die Chance von Nachhaltigkeit in einem interdisziplinären Ansatz suchen. In ihren Augen minimiert das Bekenntnis zur Nachhaltigkeit zukünftige Risiken, lässt sie neue Märkte erschließen und zu einer pulsierenden Unternehmenskultur führen.

Zentrale politische Entscheidungen der vergangenen Jahre zur Nachhaltigkeit sind der EU-Aktionsplan für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum sowie die darin enthaltene Taxonomie-Verordnung 2020/852 und der European Green Deal.

Im März 2018 veröffentlichte die Europäische Kommission den EU-Aktionsplan für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum. Er enthält eine umfassende Liste unterstützender Instrumente und Ressourcen, darunter Vorschläge für Standards und Labels für nachhaltige Finanzprodukte, eine Unterstützung nachhaltiger Infrastruktur sowie eine verbesserte Überwachung der Nachhaltigkeit durch die Europäischen Aufsichtsbehörden. Ziel des Aktionsplans in Bezug auf den Finanzsektor ist die Einbeziehung von Nachhaltigkeit in die Bewertung von Finanzinstrumenten und Versicherungslösungen.

Ein wichtiger Bestandteil des EU-Aktionsplans für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum ist die Taxonomie-Verordnung 2020/852. Sie ist ein Klassifizierungssystem für nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten und soll Anlegern helfen, den Grad der ökologischen Nachhaltigkeit eines Projekts zu ermitteln. Der Europäische Rat, die Europäische Kommission und das EU-Parlament haben diese Verordnung gemeinsam innerhalb von zwei Jahren entwickelt. Sie richtet sich an die EU-Mitgliedsstaaten, die EU selbst sowie an Finanzmarktteilnehmer und Unternehmen. Kern der Taxonomie sind sechs Umweltziele: die Abschwächung des Klimawandels, die Anpassung an ihn, die nachhaltige Nutzung von Wasserressourcen, der Wandel zu einer Kreislaufwirtschaft, die Vermeidung von Verschmutzung sowie der Schutz von Ökosystemen und Biodiversität.

Der European Green Deal ist ein Konzept, das Ende 2019 von der Europäischen Kommission vorgestellt wurde. Hauptziel ist die Klimaneutralität Europas bis 2050. Der Green Deal beschreibt Maßnahmen zu Energieversorgung, Verkehr, Handel, Industrie, Land- und Forstwirtschaft sowie

Finanzmarktregulierung. Ziel des Konzepts ist die Förderung effizienter Ressourcennutzung durch die Entwicklung zur Kreislaufwirtschaft, die Wiederherstellung der Biodiversität sowie die Bekämpfung von Umweltverschmutzungen. Für Unternehmen sollen Anreize für Innovationen und kreislauforientierte Produktion geschaffen werden. Um die Vorhaben des Green Deals zu finanzieren, sollen zwischen 2021 und 2030 jedes Jahr etwa 100 Mrd. Euro durch öffentliche und private Investitionen in Klimaprojekte investiert werden. Zudem soll die Europäische Investitionsbank in eine Europäische Klimabank umgewandelt werden und die Kredite für nachhaltige Projekte verdoppeln. Besonders betroffene Regionen, in denen beispielsweise viele Arbeitsplätze von der Kohleindustrie abhängig sind, sollen verstärkt Unterstützung erhalten.

Diese ambitionierten gesetzlichen Vorgaben, die Programme, Verordnungen und Konzepte fordern von der Finanzbranche einen nicht unwesentlichen Anpassungsbedarf. Bei aller notwendigen Anstrengung bieten gerade seine Zukunftsorientierung jedoch auch große Geschäftschancen. Der Finanzsektor ist für den ökologischen Umbau der Wirtschaft ein besonders interessanter Partner. Er finanziert grundsätzlich nur Investitionen, die sich auch lohnen. Eine konsequente Nachhaltigkeitspolitik kann bestimmte Investitionen lohnenswert machen. Nur wenn die richtigen politischen Rahmenbedingungen geschaffen werden, kann sich der grüne Finanzsektor ausbreiten. Damit wird eines deutlich: Nachhaltige Finanzmärkte sind Partner für eine zukunftstaugliche Gegenwart, jedoch kein Ersatz für eine nachhaltige Politik.

Ambitionierte, aber klare Ziele

Die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg hat Mitte 2020 eine Stabsstelle für das Nachhaltigkeitsmanagement eingerichtet. Nachhaltigkeit wird in der Genossenschaftsbank als ganzheitliches und stetig wachsendes Konzept gelebt, wovon sowohl Mitarbeitende also auch Kunden profitieren sollen. 2015 haben die Vereinten Nationen 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, die Sustainable Development Goals, kurz SDGs, verabschiedet. Sie umfassen soziale, ökologische und ökonomische Aspekte und wollen nichts Geringeres als die Transformation der Welt. Die RLBV bekennt sich freiwillig zu diesen nachhaltigen Entwicklungszielen und glaubt daran, mit nachhaltigem Wirtschaften positiv zu einer sich verändernden globalen Situation beitragen zu können. Die SDGs sind das Kernstück der Agenda 2030, der global gültigen Entwicklungs- und Nachhaltigkeitsstrategie der Vereinten Nationen. Unter Beteiligung von Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft wurde das Programm in einem dreijährigen Prozess erarbeitet, trat im Jänner 2016 in Kraft und ist bis 2030 gültig. Die Staats- und Regierungschefs aller UNO-Mitgliedsstaaten bekennen sich durch die Unterzeichnung der Agenda 2030 zur Umsetzung der SDGs. Jedes der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung verfügt über Unterziele, insgesamt sind es 169, und setzt sich mit der nachhaltigen Weiterentwicklung in den Bereichen Menschen, Planet,

Wohlstand, Frieden und Partnerschaft auseinander. Alle Ziele sind miteinander verknüpft und können nur durch gemeinsame Anstrengung von Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft erreicht werden. Die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg konzentriert sich in einer ersten Phase auf fünf der 17 Ziele.

ZIEL 8
MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM

Das Ziel Nummer 8 will die Schaffung menschenwürdiger und nachhaltiger Arbeitsplätze und eines solchen Unternehmertums unterstützen. Bis 2030 soll die weltweite Ressourceneffizienz in Konsum und Produktion Schritt für Schritt verbessert und die Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Umweltzerstörung gesteigert werden. Zusätzlich sollen produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle Frauen und Männer, einschließlich junger Menschen und Menschen mit Behinderungen, sowie gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit erreicht werden. Ein weiterer Fokus liegt auf der Unterstützung des nachhaltigen Tourismus, welcher Arbeitsplätze schafft und lokale Kultur sowie Produkte fördert.

Für die RLBV ist die Erfüllung dieses Ziels als bedeutender Arbeitgeber wichtig. Die Stärke der eigenen Mitarbeitenden ist ihre Vielfalt. Sie gilt es auszuschöpfen, damit sie nachhaltig dem Unternehmen, der Gesellschaft, der Wirtschaft und den Mitarbeitenden selbst nutzt. Umso mehr gewinnt dieses UNO-Ziel an Bedeutung, da Raiffeisen fördernder Partner für alle Kunden in der Region ist.

ZIEL 9
INDUSTRIE, INNOVATION, INFRASTRUKTUR

Das 9. Ziel des Aktionsplans ist es, eine hochwertige, verlässliche, nachhaltige und widerstandsfähige Infrastruktur aufzubauen und zu fördern, um die wirtschaftliche Entwicklung und das menschliche Wohlergehen zu unterstützen und dabei den Schwerpunkt auf einen erschwinglichen und gleichberechtigten Zugang für alle zu legen. Bis 2030 soll die Infrastruktur modernisiert und die Industrien sollen nachgerüstet werden, um sie nachhaltig zu gestalten. Dies soll mit effizienterem Ressourceneinsatz und unter vermehrter Nutzung sauberer und umweltverträglicher Technologien und Industrieprozesse gelingen.

Vorarlberg hat eine starke Industrie und die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg will ein ebenso starker Partner sein und gemeinsam mit ihren Kunden Verantwortung für eine enkeltaugliche Zukunft übernehmen.

ZIEL 11
NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN

Der Fokus dieses Ziels liegt auf der Realisierung eines Zugangs zu sicheren, bezahlbaren und nachhaltigen Verkehrssystemen für alle, insbesondere durch den Ausbau des öffentlichen Verkehrs. Bis 2030 soll die von den Städten ausgehende Umweltbelastung pro Kopf gesenkt werden, unter anderem mit besonderer Aufmerksamkeit auf die Luftqualität und kommunale Abfallbehandlung.

Um mit gutem Vorbild voranzugehen, ist es der RLBV wichtig, die eigenen Belastungen gegenüber der natürlichen Umwelt und der Region weitgehend zu reduzieren und Maßnahmen zu treffen, welche die umgebenden Siedlungsgebiete nicht negativ belasten.

ZIEL 12
NACHHALTIGKEIT IN KONSUM UND PRODUKTION

Bis 2030 sollen die nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen erreicht werden. Dies beinhaltet unter anderem eine eindeutige Reduktion der Nahrungsmittelverschwendung sowie des Fleischkonsums und ebenso die Förderung der Kreislaufwirtschaft bezüglich verschiedener Produkte sowie des Abfallaufkommens.

Zusammen mit den eigenen Mitarbeitenden will die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg auf verschwenderisches Konsumverhalten verzichten. Stattdessen sollen bewusster, nachhaltiger und vor allem regionaler Konsum im Unternehmen gestärkt werden. Auch ist es von großer Bedeutung, auf den gesamten Kreislauf von Produkten und Konsumgütern zu blicken und das eigene Abfallaufkommen sinnvoll und fachgerecht zu managen.

ZIEL 13
MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

Der Fokus des Ziels Nummer 13 liegt auf der Stärkung der Widerstandskraft und der Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen in der Region. Klimaschutzmaßnahmen müssen in die Strategie und Planung miteinbezogen und gelebt werden.

Für die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg haben die regionale Umwelt und die Natur eine große Bedeutung, bilden sie doch das Herz Vorarlbergs und die Grundlage vieler regionaler wirtschaftlicher Tätigkeiten. Für den Schutz der nahen und auch der entfernten Umgebung wird die Regionalbank zukünftig den eigenen CO_2-Fußabdruck überwachen und Schritt für Schritt reduzieren. Innerhalb von zwölf Jahren will die RLBV eine vollständige Klimaneutralität erreichen. Weiters wird bei strategischen Entscheidungen darauf Wert gelegt, keine klimaschädlichen Aktivitäten zu fördern oder selbst zu unternehmen. Auch wird alles dafür getan, bei potenziellen zukünftigen Naturkatastrophen in Vorarlberg weiterhin ein gut vorbereiteter, verlässlicher und stets beistehender Ansprechpartner zu sein. ●

Geldanlagen, die den Unterschied machen.

	2020	2019	2018
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix			
Volumen (in Euro)	124.374.351	97.003.913	61.511.652
Fondssparverträge (in Stück)	6.276	4.503	3.208
monatliches Anspar-volumen (in Euro)	1.059.858	794.772	446.889
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Aktien			
Volumen (in Euro)	24.663.239	15.775.604	8.685.036
Fondssparverträge (in Stück)	1.346	941	638
monatliches Anspar-volumen (in Euro)	304.592	184.925	109.788
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Solide			
Volumen (in Euro)	21.128.850	15.024.853	10.357.218
Fondssparverträge (in Stück)	510	424	362
monatliches Anspar-volumen (in Euro)	71.824	60.049	39.027

Statistikzahlen per 31.12.2020
Hierbei handelt es sich um Publikumsfondstranchen.

Die Vorarlberger legen jedes Jahr Geld auf die Seite. Sie sparen. Im vergangenen Jahr ist die Sparquote auch hierzulande stark angestiegen. Die Möglichkeiten, sein Geld anzulegen, sind dabei vielfältig. Immer stärker rücken alternative Anlagemöglichkeiten in den Fokus, versprechen sie doch in der aktuellen Niedrigzinsphase eine höhere Rendite. Den Menschen eröffnen sich viele Möglichkeiten, ihr Geld zu streuen und sinnvoll anzulegen. Hier ist eine kompetente und faire Beratung gefragt. Chancen und Risiken gehören erklärt, jedoch ebenso die Folgen, die aus einem privaten Investment hervorgehen. Hilft dieses beim Ausbau sauberer Energie oder finanziert es die Förderung fossiler Brennstoffe? Dient es dazu, die Natur verantwortungsvoll zu nutzen oder neue Waffen zu entwickeln? Immer mehr Vorarlberger wollen das wissen und blicken hinter die Möglichkeiten ihrer Geldanlage. Eine im vergangenen Jahr veröffentlichte Studie des Meinungsforschungsinstituts Spectra macht dies deutlich: Vier von zehn Österreichern ist Nachhaltigkeit bei

...

der Geldanlage wichtig. Besonders ausschlaggebend sei für sie, Geld nur in Unternehmen zu veranlagen, die umwelt- und klimaschonend handeln und faire Arbeitsbedingungen vorweisen.

Raiffeisen setzt seit jeher auf ein starkes Angebot an Nachhaltigkeitsfonds – im vergangenen Jahr haben die Banken mit dem Giebelkreuz dieses nochmals erweitert: Im März 2020 wurde der neue Fonds „Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Wachstum" aufgelegt, im April folgte der neue „Raiffeisen-SmartEnergy-ESG-Aktien". Außerdem wurde der „Raiffeisen-Europa-Aktien" um Nachhaltigkeitskriterien erweitert und damit zum „Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Europa-Aktien".

Die Vorarlberger wiederum nehmen diese Ausweitung des Angebots wahr und bestätigen die Nachhaltigkeitsstrategie von Raiffeisen: Ihre Investments allein in die drei größten Nachhaltigkeitsfonds von Raiffeisen stiegen im vergangenen Jahr um 33 Prozent. 170.166.440 Euro haben die Vorarlberger Privatpersonen insgesamt in diese drei nachhaltigen Fonds von Raiffeisen investiert. Mit immer mehr größeren und kleineren Beträgen lenken sie damit die Wirtschaft in Richtung Nachhaltigkeit.

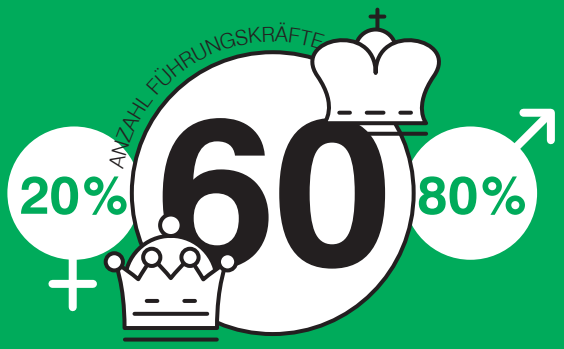
Wenn davon die Rede ist, die Menschen fair und transparent über die Möglichkeiten und Folgen ihrer Geldanlage aufzuklären, so braucht es kompetente Berater. Sie müssen über aktuelle Entwicklungen Bescheid wissen, Informationen sammeln und sichten, Trends erkennen und gesetzliche Regeln im Auge haben. In das Wissen ihrer Berater investieren die Vorarlberger Raiffeisenbanken daher laufend. 2020 organisierten die Regionalbanken eine eigene Fortbildung zur nachhaltigen Geldanlage. Berater erlernten dabei noch tiefgehender den Unterschied zwischen traditionellen und nachhaltigen Fonds, beschäftigten sich mit den Details einer Nachhaltigkeitsbewertung und vielem Weiteren. Kunden erkennen die erfolgreiche Absolvierung dieser Fortbildung an der ÖGUT-Zertifizierung vieler Raiffeisen Berater.

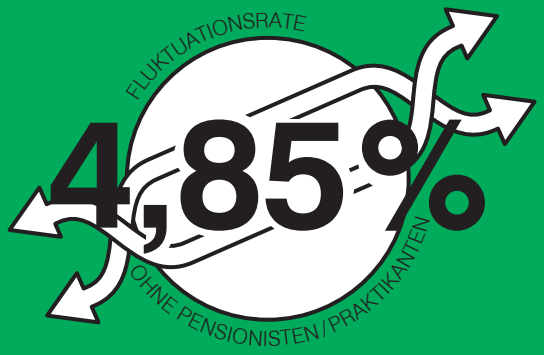
Ein Wermutstropfen für manche Anleger sind die mangelnden Vorgaben für nachhaltige Fonds. Denn es gibt keine offiziell festgelegten Regeln, was ein Investment nachhaltig macht. Deshalb sind die Finanzprodukte für Anleger nur schwer vergleichbar. Eine Lösung für diese Herausforderung bieten die Auszeichnungen renommierter Institute. Die Benchmark liefert das Forum-Nachhaltige-Geldanlage-Siegel (FNG-Siegel) für höchste Qualitätsstandards nachhaltiger Fonds im deutschsprachigen Raum. Dabei sticht Raiffeisen besonders hervor: Alle 14 Fonds der Raiffeisen KAG gehen laut FNG in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie weit über die Mindeststandards hinaus und wurden 2020 mit der Höchstnote von „3 Sternen" ausgezeichnet. Das deutsche Magazin „Capital" verlieh dem Fonds „Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Aktien" im vergangenen Jahr aufgrund seiner Produktqualität und seines Unternehmensportfolios die begehrte „5 Sterne"-Bewertungen. Außerdem erhielt der Fonds „Raiffeisen-Nachhaltigkeit-EmergingMarkets-Aktien" für seine hervorragende Klimaperformance einen CDP Europe Award. Diese Prämierungen reihen sich zu einer Vielzahl an Auszeichnungen, die für die Vorarlberger Anleger Wegweiser hin zu jener Geldanlage sind, mit der sie den Unterschied machen. ●

OHNE MITEINANDER GEHT IM THEATER NICHTS. WEDER AUF DER BÜHNE NOCH IM ZUSCHAUERRAUM. NUR GEMEINSAMES DENKEN KANN AUS DER ILLUSION DES THEATERS EINE POETISCHE WAHRHEIT WERDEN LASSEN.

Augustin Jagg
Künstlerische Leitung Theater Kosmos, Bregenz

FÜR DICH, FÜR EUCH.
FÜR ALLE.





Ein wertvolles Team für Vorarlberg

Raiffeisen ist eine gute Idee. Ihre wahre Stärke allerdings entwickelt diese erst durch die Menschen, welche dahinterstehen. Die Mitarbeitenden der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg und aller Vorarlberger Raiffeisenbanken tragen damit eine Schlüsselrolle. Kein Wunder, dass Raiffeisen ein besonderes Augenmerk auf sie legt.

rai.POWER heißt das Programm, mit dem die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg die eigene Unternehmenskultur seit einigen Monaten in den Mittelpunkt rückt. Beziehung, Einsatzbereitschaft, Teamspirit, Verantwortung, Vertrauen, Wertschätzung – dies sind die sechs Werte, denen sich das Haus verschrieben hat. 2020 wurden sie in den Gebäuden der RLBV visualisiert, um noch stärker in den Fokus zu rücken. Geplante und zum Teil bereits gestartete Workshops für Führungskräfte mussten coronabedingt abgesagt werden. Stattdessen wurden gleich mehrere Videos produziert und verteilt, in denen ein renommierter Vorarlber-

ger Psychotherapeut und Führungskräfte zu Wort kommen. Ziel ist es, die intensive Beschäftigung aller Mitarbeitenden und Teams mit den Werten des Unternehmens zu forcieren.

Im Arbeitsalltag werden die sechs Werte der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg zwischen den Kollegen sowie zwischen den Führungskräften und ihren Mitarbeitenden spürbar. Konkrete Maßnahmen der RLBV sollen dafür Beschleuniger und Werkzeuge zugleich sein: 2020 wurden beispielsweise in enger Abstimmung mit dem Betriebsrat eine neue Pausenordnung sowie eine neue Dienstreiseordnung im Unternehmen etabliert. Bei beiden räumt die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg ihren Mitarbeitenden Freiräume ein. Durch das hohe Verantwortungsbewusstsein der Mitarbeitenden werden diese positiv genutzt, nicht überstrapaziert. Das Vertrauen als Arbeitgeber wird zur Motivation für die Mitarbeitenden, die selbst alles daransetzen, das Vertrauen zu bestätigen – schlussendlich lässt dies beide Seiten profitieren.

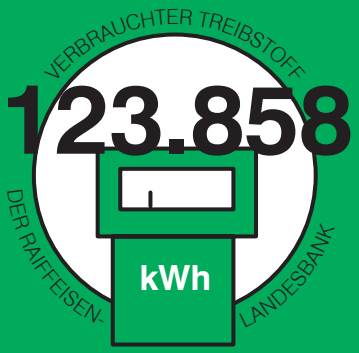
Viele Unternehmen und ganze Branchen haben mit einer fehlenden Diversität in ihren eigenen Reihen zu kämpfen. Raiffeisen ist davon nicht gänzlich ausgenommen. Diversität betrifft vielerlei Bereiche. Während beispielsweise die Altersvielfalt gut funktioniert, gibt es bei der Geschlechterverteilung Aufholbedarf: Zwar ist gut die Hälfte der Mitarbeitenden weiblich, doch besteht bei Weitem keine Gleichheit bei der Besetzung höherer Positionen durch Frauen und Männer. Die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg schaut hier nicht weg, sondern setzt bewusst einen Schwerpunkt darauf. 2020 gründete sie eine eigene Arbeitsgruppe zur Diversität: Ziel ist es, Informationen zusammenzutragen, den Austausch zu fördern und Maßnahmen zu setzen, welche die Diversität in der RLBV fördern – explizit wird dabei auf die Vielfalt der Geschlechter, des Alters, der Persönlichkeiten und der Kultur achtgegeben. Die Buntheit der gesamten Kollegenschaft soll in den Zusammensetzungen von Teams, der Besetzung höherer Positionen und auch der Einstellung neuer Mitarbeitenden gefördert werden.

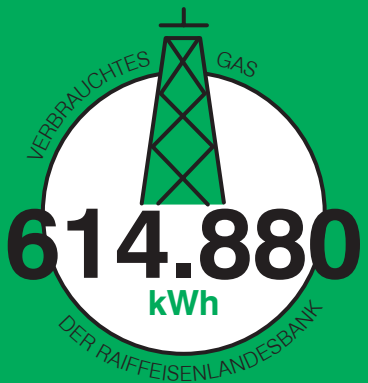
	2020	2019	2018
Anzahl Mitarbeitende gesamt, inkl. 12 Karenzierte (w/m in %)	412 (52/48)	401 (49/51)	337 (55/45)
Vollzeitäquivalent	343,67	333,11	270,56
Fluktuationsrate (in Prozent, ohne Pensionisten/Praktikanten)	4,85	7,70	8,30
Durchschnittliches Lebensalter	43,01	43	44
Durchschnittliches Dienstalter	11,58	12,1	12,5
Begünstigt Behinderte – Soll	13	11	12
Begünstigt Beschäftigte – Ist	5	3	2
Führungskräfte gesamt (w/m in %)	60 (20/80)	61 (20/80)	54 (19/81)

Große Aufmerksamkeit widmet die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg seit jeher der Fort- und Weiterbildung ihres Teams – dies schuldet sie den Mitarbeitenden selbst ebenso wie den Kunden. 80 Prozent der Mitarbeitenden der RLBV haben im vergangenen Jahr an einer Bildungsmaßnahme teilgenommen. Im Durchschnitt verbringt jeder 2,2 Tage mit Aus- und Weiterbildung. Die RLBV lässt sich dies auch etwas kosten: 747 Euro nimmt das Unternehmen durchschnittlich für jeden Mitarbeitenden und dessen Aus- und Weiterbildung in die Hand. Die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg stellt mit dem hauseigenen Bildungscenter eine zentrale Anlaufstelle bereit, das Wissen aller Mitarbeitenden der Vorarlberger Raiffeisenbanken zu vergrößern: 2020 organisierte das Bildungscenter insgesamt 185 Seminare und Veranstaltungen für das Team Raiffeisen. Knapp ein Drittel davon wurde coronabedingt digital abgehalten.

Einen wesentlichen Einschnitt in die Arbeit der Mitarbeitenden der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg im Jahr 2020 war der Umstieg ins Homeoffice. In Reaktion auf die Corona-Pandemie arbeiteten zeitweise 80 Prozent der Mitarbeitenden von zu Hause aus. Neben der Schaffung der technischen Voraussetzungen dafür waren es vor allem persönliche Unterstützungen, welche für die erfolgreiche Anpassung an die neuen Bedingungen notwendig und wichtig waren. Hierfür wurden entsprechende Workshops ebenso angeboten sowie Tipps und Hinweise im unternehmensinternen Onlineblog kommuniziert. Die Situation war von den veränderten beruflichen Bedingungen sowie vom privaten und familiären Umfeld her für viele eine Herausforderung – hierbei ging das Unternehmen in Abstimmung mit dem Betriebsrat von den ersten Wochen der Pandemie an in die Offensive, ermöglichte allen Mitarbeitenden, deren Aufgabenfeld es zuließ, Homeoffice, zeigte eine hohe Flexibilität bei den Arbeitszeiten und Aufgaben und fand für die Mitarbeitenden individuelle Lösungen. Damit konnten die oft schwierigen Situationen Mit.Einander gemeistert werden.

Auch das Recruiting verlagerte sich im vergangenen Jahr zur Gänze in die digitale Welt: Telefoninterviews, Vorstellungsgespräche, Auswahlverfahren und sogar das Schnuppern von Bewerbern fand per Videotelefonie statt. Der RLBV kam hier zugute, dass sie ihren Bewerbungsprozess bereits vor einigen Jahren um den digitalen Kanal erweitert hat. Nicht nur dies prämierte das Institut „Best Recruiters“ 2020 mit ihrem Siegel in Gold. Best Recruiters untersucht regelmäßig die Recruiting-Qualität der insgesamt 1.300 Toparbeitgeber in Österreich, Deutschland, der Schweiz und Liechtenstein. Diese Auszeichnung reiht sich in eine Serie von Prämierungen, welche die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg in den vergangenen Jahren erhalten hat. So trägt die Regionalbank ebenso die Gütesiegel „great place to work“, „Salvus in Gold“, „ausgezeichneter Lehrbetrieb“, „familienfreundlicher Betrieb“ und ist Teil der klimaaktiv-Initiative des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie. ●





Wer weiterdenkt, kommt weiter.

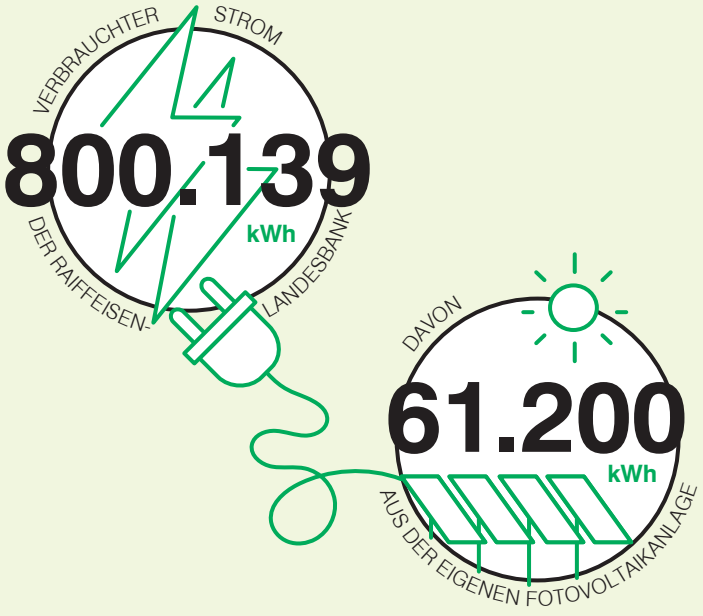
Das Virus, das die Welt 2020 in Beschlag genommen hat, hat auf unmissverständliche Art gezeigt, wie wichtig für die Menschen ihre nahe Umgebung ist und wie sehr sie zugleich von globalen Entwicklungen abhängig sind. Die Bedeutung von Umwelt- und Klimaschutz haben diese Monate damit zweifellos unterstrichen. Der verantwortungs- und respektvolle Umgang mit Mitmenschen und mit der Natur ist ein Appell, der durch die Corona-Pandemie noch lauter wurde. Ein Bekenntnis dazu ist auf dem Papier scheinbar schnell formuliert, doch die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg verlangt von sich selbst mehr: Sie will Taten setzen, welche die Worte spürbar machen.

Um ihre Kräfte zu bündeln, hat die Genossenschaftsbank in den vergangenen Monaten eine eigene Stabsstelle zum Nachhaltigkeitsmanage-

ment eingerichtet. Dort fließen seitdem alle Informationen und Überlegungen auch im Bereich des Umweltschutzes zusammen. Es werden an dieser Stelle Analysen betrieben, Verbesserungsmöglichkeiten aufgedeckt, Konzepte entwickelt, Entscheidungen vorbereitet und Maßnahmen umgesetzt. Tatsächlich ist es im letzten Jahr gelungen, weitreichende Beschlüsse einzuleiten und ihre Realisierung zu starten. Offen soll angesprochen werden, dass Verbesserungsmöglichkeiten gefunden wurden. Die RLBV ist anspruchsvoll und noch längst nicht dort, wo sie hinmöchte, doch die nächsten Schritte dorthin wurden gesetzt.

Den Weg dorthin flankieren kleinere und größere Maßnahmen: Ein Beispiel sind die Kommunikations- und Werbemaßnahmen des Unternehmens. Seit einigen Jahren werden bereits sämtliche Drucksorten nur mehr klimaneutral produziert. Hierauf wurde 2020 nochmals penibel geachtet, alle Produktionen wurden auf den Prüfstand gestellt und auch sämtliche Drucksorten, welche die RLBV als Dienstleister der heimischen Raiffeisenbanken für diese gestalten und umsetzen darf, wenn machbar, auf eine klimaneutrale Herstellung umgestellt. Ebenso wurde bei zahlreichen weiteren Produktionen von Kommunikations- und Werbemitteln auf eine möglichst umweltschonende Umsetzung geachtet. Auch bei unternehmensinternen Prozessen wurden im vergangenen Jahr einige Maßnahmen ergriffen, um das volle Einsparpotenzial von Papier auszuschöpfen.

Die Vorarlberger Raiffeisenbanken und im Besonderen die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg arbeiten eng mit den weiteren Raiffeisenbanken in Österreich und der Raiffeisen Bank International



	2020	2019	2018
Stromverbrauch (in kWh)	800.139	804.557	863.942
Fotovoltaikanlage (kWh)	61.200	47.900*	76.543
Gasverbrauch (in kWh)	614.880	552.150**	520.667
Treibstoffverbrauch (in kWh)	123.858	165.047**	145.422,80
Ausstoß Fuhrpark in CO_2/km	113,90 g	121,00 g	114,06 g

* Die hauseigene Fotovoltaikanlage musste 2019 aufgrund von Umbaumaßnahmen am Raiffeisenhaus von April bis Juni außer Betrieb gesetzt werden.
** Die Zunahme ab 2019 ist auch durch die Integration des Raiffeisen Rechenzentrums in die RLBV bedingt.

zusammen. Persönliche Treffen stehen hierbei auf der Tagesordnung. Durch verschiedene Anreize im Unternehmen steigen immer mehr Mitarbeitende dafür in den Zug. Weitaus seltener führen das Flugzeug oder das Auto, denn viel öfters bringt die Bahn Mitarbeitende zu ihren Konferenzen und Besprechungen in Wien, Linz und anderswohin. 2020 war insofern ein Ausnahmejahr, da in der RLBV ab dem Frühjahr generell Dienstreisen nur in äußersten Ausnahmefällen unternommen wurden, jedoch soll der Umstieg auf die Schiene, der Anfang des vergangenen Jahres gestartet wurde, auch im heurigen Jahr fortgesetzt werden.

Manche Dienstfahrten werden aus Gründen der Praktikabilität und der Geschwindigkeit allerdings auch weiterhin mit dem Auto zurückgelegt – beispielsweise jene, welche die Mitarbeitenden zu regionalen Banken in Vorarlberg führen. Auch diese Reisen sollten möglichst umweltschonend absolviert werden: Die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg hat dafür ihren Fuhrpark 2020 um ein Elektroauto erweitert. Seit dem vergangenen Jahr steht es allen Mitarbeitenden für ihre Dienstreisen zur Verfügung.

Die Regionalbank setzt ganz offensichtlich zahlreiche konkrete Umweltschutzmaßnahmen. Sie sind die Voraussetzungen für einen möglichst kleinen ökologischen Fußabdruck des Unternehmens. Doch nichts geht ohne die Mitarbeitenden. Deshalb wird der Bewusstseinsbildung ein hoher Stellenwert beigemessen. Die Begleitung von Radius, dem Fahrradwettbewerb des Landes Vorarlberg, ist ein Beispiel dafür: Hier ist Raiffeisen Hauptsponsorpartner und mit den eigenen Mitarbeitenden aktiver Teilnehmer. Auch die Mobilitätswoche Vorarlberg, die unter anderem vom Land Vorarlberg und vom Vorarlberger Verkehrsverbund getragen wird, wird offensiv im Unternehmen beworben und Anreize für Mitarbeitende werden geschaffen, auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen. Hinzu kommen Informationen, Tipps und Hinweise, welche regelmäßig und prominent im unternehmenseigenen Blog veröffentlicht werden.

Die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg meint es ernst: Die Umwelt liegt in unserer Verantwortung. Nachhaltig mit ihr umzugehen und sie für nachfolgende Generationen zu bewahren, verlangt Anstrengung, manchen Verzicht und neues Denken. All dies konnte die Genossenschaftsbank 2020 an den Tag legen. 2021 will sie noch mehr. ●

Es liegt an uns.

2020 war in allen Belangen ein besonderes Jahr. Experten waren gefragt, Virologen, Politiker, Ökonomen, Kommunikations- und Sozialwissenschaftler, Psychologen, Epidemiologen und Mediziner, Philosophen und Mathematiker brauchte es in den abgelaufenen Monaten. Sie entwickelten Konzepte und trafen Entscheidungen. Sie gaben Empfehlungen und rollten Maßnahmen aus. Doch trotz all ihrer großen und wichtigen Leistungen war 2020 vor allem eines gefragt: Verantwortung. Jeder war aufgerufen, seinen Beitrag zu leisten – in seinem eigenen Sinn und zum Wohl der gesamten Gesellschaft.

Die notwendige Verantwortung war eine vielfältige. Sie betraf die Gesundheit ebenso wie das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben. Getragen werden musste sie auch hierzulande von jedem – jedem Einzelnen und jedem Unternehmen. Zweifellos war auch das Verantwortungsbewusstsein der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg und aller Vorarlberger Raiffeisenbanken gefragt – als Finanzinstitute, als Arbeitgeber und auch als Förderer und Mitgestalter. Seit jeher steht das Giebelkreuz für die Unterstützung des Mit.Einanders in Vorarlberg.

Allerlei Initiativen im Sozialbereich, karitative und nachhaltige Projekte, Jugend- und Sportaktionen sowie kulturelle Einrichtungen und das Vereinsleben in der Region sind auf finanzielle Hilfestellung angewiesen. In einem normalen Jahr ist es notwendig, dass Unternehmen mehr als ihre eigene Rendite im Auge haben, an die eigene, zwingend erforderliche Wirtschaftlichkeit denken und zugleich den Lebens- und Wirtschaftsraum mitdenken, in dem sie handeln und arbeiten.

Sponsoring der Vorarlberger Raiffeisenbanken vor Ort	**2020** (in Euro)	**2019** (in Euro)	**2018** (in Euro)
Jugend und Schule	343.040	371.212	393.564
Kultur und Soziales	382.004	608.837	592.818
Sport	569.922	666.085	655.620
	1.294.967	**1.646.135**	**1.642.001**
Sponsoring der Raiffeisen Bankengruppe Vorarlberg	**259.703**	**264.043**	**252.940**
gesamt	**1.554.670**	**1.910.178**	**1.924.941**

mit.einander.at			
eingereichte Projekte	10	24	27
erfolgreich finanzierte Projekte	8	11	21
gesammelte Spenden (in Euro)	51.381	130.425	136.000

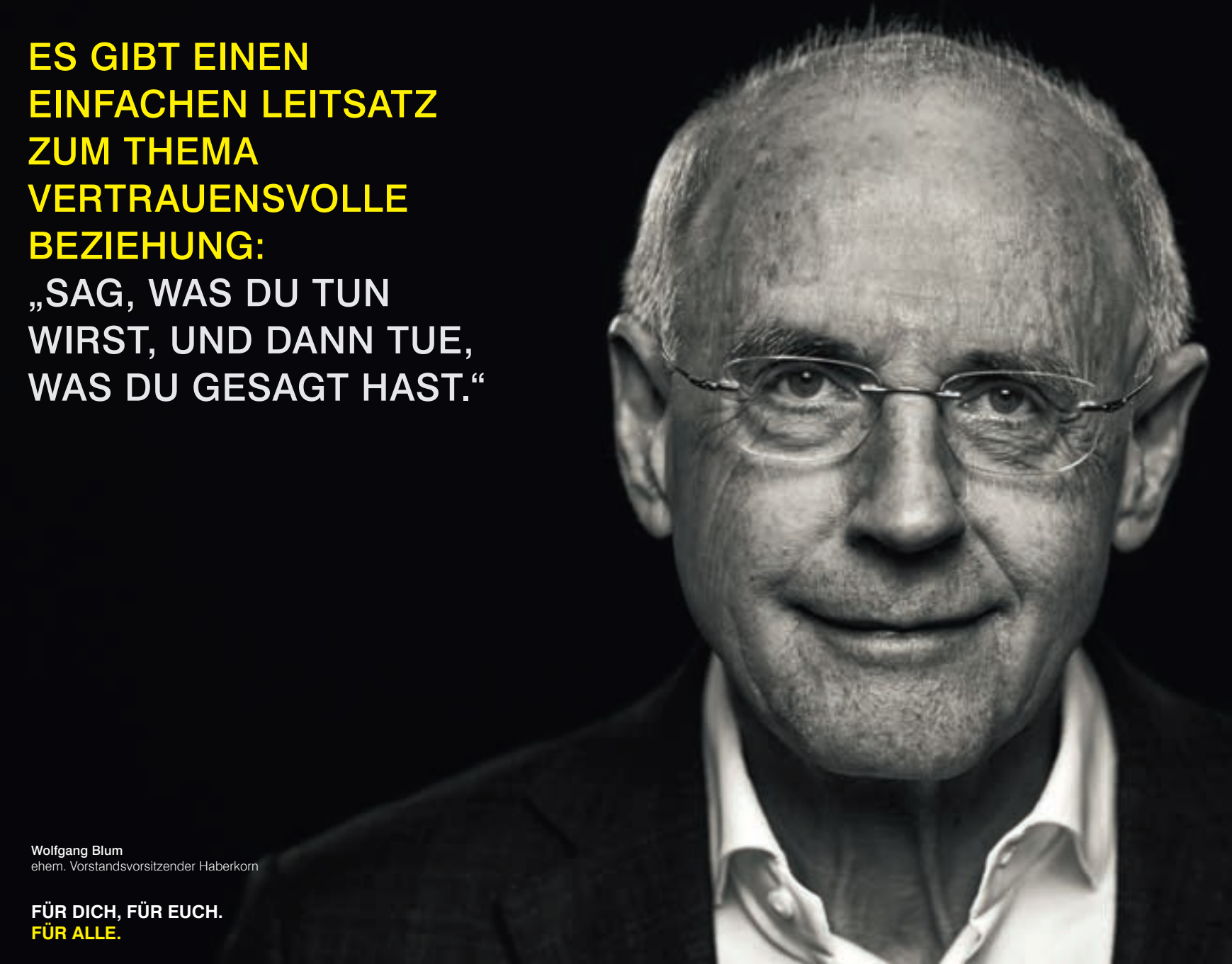
Im besonderen Jahr 2020 galt diese Notwendigkeit noch viel mehr: Zahlreiche Projekte standen vor großen Herausforderungen. Vieles musste abgesagt, einiges bis auf Weiteres verschoben oder in völlig neuer Form umgesetzt werden. Veranstaltungen und damit für viele Projekte die Möglichkeit, ihr Netzwerk zu stärken, den Austausch zu fördern und auch Gelder zu lukrieren, gab es zu einem wesentlichen Teil nicht.

Es wäre einfach, sich als Unternehmen in genau diesem Moment der eigenen Aufgabe zu entziehen, Sponsorings aufzulösen und Gelder einzusparen. Die Vorarlberger Raiffeisenbanken wählten einen anderen Weg: Mit Initiatoren und Engagierten wurde das Gespräch gesucht. Es wurde betrachtet, welche Möglichkeiten die entsprechenden Stellen auch im Pandemie-Jahr 2020 haben, welche Kosten für sie anfallen und welche sie tatsächlich nicht aufbringen müssen. Es wurden Alternativen entwickelt und gemeinsam Lösungen gesucht. Die Vorarlberger Raiffeisenbanken denken auch wirtschaftlich. Sie sind ihren Eigentümern verpflichtet. Die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg schuldet es den Raiffeisenbanken, die Genossenschaftsbanken selbst schulden es wiederum ihren Mitgliedern, genau hinzuschauen und die eigenen Sponsorings unter die Lupe zu nehmen. Einfach den Rotstift anzusetzen, widerspricht den Regionalbanken mit dem Giebelkreuz, doch weiterzumachen wie in jedem Jahr entspricht ebenso nicht ihrem Charakter. Im Jahr 2020 unterstützten die Vorarlberger Raiffeisenbanken selbst die Bereiche Jugend und Schule, Kultur und Soziales sowie Sport durch direkte Unterstützungszahlungen von 1.554.670 Euro. Hinzu kommt ein gemeinsames Budget

der Raiffeisen Bankengruppe Vorarlberg von 259.703 Euro, das speziell jenen Initiativen zugutekommt, die über den Wirkungskreis einer einzelnen Raiffeisenbank reichen oder selbst nicht die Strahlkraft haben und dennoch aufgrund ihrer gesellschaftlichen Bedeutung Unterstützung verdient haben. Damit konnte Raiffeisen trotz oder vielleicht wegen des besonderen Jahres 2020 eine starke Unterstützungsleistung für das Mit. Einander in Vorarlberg leisten. Darüber hinaus haben die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg und die Vorarlberger Raiffeisenbanken viele ihrer Partnerschaften bewusst im vergangenen Jahr verlängert. Vereine, Veranstalter, Organisatoren und Engagierte waren erleichtert angesichts der Verlässlichkeit von Raiffeisen. Sie gewannen eine Sicherheit, ihre Vorhaben weiterhin verfolgen und umsetzen zu können. Raiffeisen nahm Verantwortung wahr, die gerade in diesen Zeiten so wichtig war.

Mit Sponsorengeldern gibt Raiffeisen sinnvollen Projekten einen Anschub, unterstützt Ideen, die weniger einen finanziellen als einen gesellschaftlichen Ertrag bringen, bekräftigt das Ehrenamt in der Region. Dafür haben die Regionalbanken 2013 auch mit.einander.at geschaffen – die erste Crowdfunding-Plattform für Vorarlberger Vereine. Im November des vergangenen Jahres wurde dort der 500.000. Euro gespendet. Raiffeisen gelingt es mit der Plattform, Engagierten eine Öffentlichkeit zu geben und sie mit Spendern zusammenzubringen. Mit einer halben Million Euro an Spendengeldern seit 2013 konnten die Engagierten damit ihre Projekte in die Tat umsetzen. Doch 2020 war auch für viele Crowdfunding-Initiatoren ein schwieriges Jahr, fehlten ihnen doch zahlreiche Möglichkeiten, Spendengelder zu beschaffen, wie durch Veranstaltungen und in persönlichen Begegnungen. Die wenigen, die es dennoch versuchten, erhielten Unterstützung von den heimischen Raiffeisenbanken, indem diese zusätzliche Beratung leisteten und auf eigene Kosten in Online- und Offline-Medien auf sie aufmerksam machten. Acht Projekte konnten so 2020 mit einer Spendensumme von 51.381 Euro verwirklicht werden. Darunter war beispielhaft die Harmoniemusik Bartholomäberg, die ihre neue Tracht ursprünglich durch Auftritte und Konzerte finanzieren wollte. Die Einschränkungen durch Corona machten diesen Plan zunichte. Doch über mit.einander.at gelang es dem Musikverein, Spendengelder zu sammeln und damit die Investition zu stemmen. Ähnlich erging es dem Obst- und Gartenbauverein Doren, der sein Krautfest wegen Corona absagen musste. Die Crowdfunding-Plattform von Raiffeisen sprang stattdessen ein. Über mit.einander.at konnte der Verein seine Krautpakete erfolgreich verkaufen und die für das Vereinsleben notwendigen Gelder einnehmen.

Wenn Raiffeisen sagt, mehr als eine Bank zu sein, dann gilt es in einem Jahr wie 2020 ganz besonders, den Beweis dafür anzutreten. Viele Vorarlberger waren froh darüber, dass Raiffeisen Wort hielt und auch als Förderer verlässlich den Menschen und ihren positiven Initiativen zur Seite stand. Sie waren dankbar für die gelebte Verantwortung in Vorarlberg. ●


ES GIBT EINEN EINFACHEN LEITSATZ ZUM THEMA VERTRAUENSVOLLE BEZIEHUNG:
„SAG, WAS DU TUN WIRST, UND DANN TUE, WAS DU GESAGT HAST.“
Wolfgang Blum
ehem. Vorstandsvorsitzender Haberkorn
FÜR DICH, FÜR EUCH.
FÜR ALLE.

AKTIVA

			EUR		Vorjahr in TEUR
1.	**Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern**		**622.951.766,73**		**95.493**
2.	**Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind**		**602.370.030,14**		**545.809**
	a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	602.370.030,14		545.809	
	b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	0,00		0	
3.	**Forderungen an Kreditinstitute**		**2.599.187.727,83**		**2.628.851**
	a) täglich fällig	792.689.467,19		629.856	
	b) sonstige Forderungen	1.806.498.260,64		1.998.995	
4.	**Forderungen an Kunden**		**1.647.708.657,21**		**1.659.115**
5.	**Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**		**1.239.415.805,06**		**1.181.620**
	a) von öffentlichen Emittenten	0,00		0	
	b) von anderen Emittenten	1.239.415.805,06		1.181.620	
	darunter:				
	eigene Schuldverschreibungen	0,00		0	
6.	**Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**		**23.643.799,38**		**32.349**
7.	**Beteiligungen**		**171.989.438,67**		**171.323**
	darunter:				
	an Kreditinstituten	159.210.287,12		158.757	
8.	**Anteile an verbundenen Unternehmen**		**8.247.569,23**		**8.248**
	darunter:				
	an Kreditinstituten	0,00		0	
9.	**Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens**		**328.014,84**		**327**
10.	**Sachanlagen**		**37.694.900,64**		**39.395**
	darunter:				
	Grundstücke u. Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen eigener Tätigkeit genutzt werden	17.312.341,34		17.030	
11.	**Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft**		**0,00**		**0**
	darunter:				
	Nennwert	0,00		0	
12.	**Sonstige Vermögensgegenstände**		**33.606.413,68**		**30.171**
13.	**Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist**		**0,00**		**0**
14.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		**8.941.050,25**		**10.131**
	darunter:				
	Unterschiedsbetrag gem. § 906 Abs. 33 UGB	0,00		0	
15.	**Aktive latente Steuern**		**20.780.578,31**		**19.798**
	SUMME AKTIVA		**7.016.865.751,97**		**6.422.630**

BILANZ ZUM 31.12.2020

PASSIVA

			EUR		Vorjahr in TEUR
1.	**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**		**3.696.222.508,96**		**2.869.626**
	a) täglich fällig	1.113.016.781,09		1.078.501	
	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.583.205.727,87		1.791.125	
2.	**Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**		**693.465.126,03**		**706.424**
	a) Spareinlagen	65.130.435,89		62.370	
	darunter:				
	aa) täglich fällig	0,00		0	
	bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	65.130.435,89		62.370	
	b) sonstige Verbindlichkeiten	628.334.690,14		644.054	
	darunter:				
	aa) täglich fällig	428.316.089,16		401.951	
	bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	200.018.600,98		242.103	
3.	**Verbriefte Verbindlichkeiten**		**2.193.316.319,52**		**2.416.616**
	a) begebene Schuldverschreibungen	879.424.610,69		954.139	
	b) andere verbriefte Verbindlichkeiten	1.313.891.708,83		1.462.477	
4.	**Sonstige Verbindlichkeiten**		**24.279.146,84**		**32.865**
5.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		**8.437.975,05**		**9.442**
	darunter:				
	Zuschreibungsrücklage gem. § 906 Abs. 32 UGB	0,00		0	
	Unterschiedsbetrag gem. § 906 Abs. 34 UGB	0,00		0	
6.	**Rückstellungen**		**27.593.358,81**		**24.959**
	a) Rückstellungen für Abfertigungen	5.800.984,88		6.061	
	b) Rückstellungen für Pensionen	7.101.513,63		7.413	
	c) Steuerrückstellungen	1.243.737,05		0	
	d) sonstige	13.447.123,25		11.485	
6a.	**Fonds für allgemeine Bankrisiken**		**0,00**		**0**
7.	**Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013**		**0,00**		**0**
8.	**Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013**		**0,00**		**0**
	darunter:				
	Pflichtwandelschuldverschreibungen gem. § 26a BWG	0,00		0	
8b.	**Instrumente ohne Stimmrecht gemäß § 26a BWG**		**62.336.267,14**		**61.800**
9.	**Gezeichnetes Kapital**		**23.540.776,00**		**23.541**
	Gesamtnennbetrag der Geschäftsanteile	**23.540.776,00**		23.541	
	nicht eingefordertes ausstehendes Geschäftsanteilekapital	**0,00**		0	
10.	**Kapitalrücklagen**		**37.461.628,70**		**35.845**
	a) gebundene	37.461.628,70		35.854	
	b) nicht gebundene	0,00		0	
11.	**Gewinnrücklagen**		**201.623.983,78**		**198.269**
	a) gesetzliche Rücklage	0,00		0	
	b) satzungsmäßige Rücklagen	5.004.550,24		5.005	
	c) andere Rücklagen	196.619.433,54		193.264	
12.	**Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG**		**35.006.202,28**		**35.006**
13.	**Bilanzgewinn/Bilanzverlust**		**13.582.458,86**		**8.228**
	SUMME PASSIVA		**7.016.865.751,97**		**6.422.630**

AKTIVA

		EUR	Vorjahr in TEUR
	Posten unter der Bilanz		
1.	**Auslandsaktiva**	**1.479.463.756,96**	**1.457.959**

PASSIVA

			EUR		Vorjahr in TEUR
	Posten unter der Bilanz				
1.	**Eventualverbindlichkeiten**		**162.441.306,28**		**162.643**
	darunter:				
	a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	0,00		0	
	b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	162.424.213,68		162.626	
2.	**Kreditrisiken**		**405.417.260,75**		**482.895**
	darunter:				
	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	0,00		0	
3.	**Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften**		**0,00**		**0**
4.	**Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013**		**386.626.377,81**		**392.581**
	darunter:				
	a) Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	39.405.560,66		48.303	
5.	**Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013**		**2.210.764.130,24**		**2.304.730**
	darunter:				
	a) Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (harte Kernkapitalquote in %)		15,71		14,94
	b) Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Kernkapitalquote in %)		15,71		14,94
	c) Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtkapitalquote in %)		17,49		17,03
6.	**Auslandspassiva**		**1.391.907.958,57**		**1.809.359**

ABSCHLUSS			EUR		Vorjahr in TEUR
1.	Zinsen und ähnliche Erträge		36.335.853,91		37.924
	darunter:				
	aus festverzinslichen Wertpapieren	25.771.923,42		30.766	
2.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		−1.820.424,96		−6.451
I.	**NETTOZINSERTRAG**		**34.515.428,95**		**31.473**
3.	Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen		4.247.828,41		13.428
	a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	432.655,46		690	
	b) Erträge aus Beteiligungen	2.137.567,96		10.954	
	c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	1.677.604,99		1.784	
4.	Provisionserträge		14.018.148,85		12.217
5.	Provisionsaufwendungen		−3.674.110,01		−2.557
6.	Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften		528.959,10		564
7.	Sonstige betriebliche Erträge		23.010.689,66		18.629
II.	**BETRIEBSERTRÄGE**		**72.646.944,96**		**73.754**
8.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		−44.462.482,01		−43.867
	a) Personalaufwand	−32.463.941,48		−32.222	
	darunter:				
	aa) Löhne und Gehälter	−24.527.209,08		−23.882	
	bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	−6.084.049,37		−5.917	
	cc) sonstiger Sozialaufwand	−206.692,02		−273	
	dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	−1.111.213,10		−1.197	
	ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	179.502,72		265	
	ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	−714.280,63		−1.218	
	b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	−11.998.540,53		−11.645	
9.	Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		−2.308.905,10		−2.269
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		−3.217.789,98		−2.719
III.	**BETRIEBSAUFWENDUNGEN**		**−49.989.177,09**		**−48.855**
IV.	**BETRIEBSERGEBNIS**		**22.657.767,87**		**24.899**

			EUR		Vorjahr in TEUR
IV.	**BETRIEBSERGEBNIS – Übertrag**		**22.657.767,87**		**24.899**
11. /12.	Saldo aus den Auflösungen/Zuweisungen von bzw. zu den Wertberichtigungen auf Forderungen und zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten		−10.900.336,67		−1.891
13. /14.	Saldo aus den Auflösungen/Zuweisungen von bzw. zu den Wertberichtigungen aus Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, und auf Beteiligungen		516.624,07		2.474
V.	**ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT**		**12.274.055,27**		**25.482**
15.	Außerordentliche Erträge		0,00		0
	darunter:				
	Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,00		0	
16.	Außerordentliche Aufwendungen		0,00		0
	darunter:				
	Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,00		0	
17.	Außerordentliches Ergebnis		0,00		0
	(Zwischensumme aus Posten 15 und 16)				
18.	Steuern vom Einkommen und Ertrag		−2.359.875,60		−1.587
	darunter:				
	aus latenten Steuern	982.398,91		475	
19.	Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen		−1.204.319,73		−1.444
VI.	**JAHRESÜBERSCHUSS/JAHRESFEHLBETRAG**		**8.709.859,94**		**22.451**
20.	Rücklagenbewegung		−3.355.385,61		−14.417
	darunter:				
	Dotierung der Haftrücklage	0,00		0	
	Auflösung der Haftrücklage	0,00		0	
VII.	**JAHRESGEWINN/JAHRESVERLUST**		**5.354.474,33**		**8.034**
21.	Gewinnvortrag/Verlustvortrag		8.227.984,53		194
VIII.	**BILANZGEWINN/BILANZVERLUST**		**13.582.458,86**		**8.228**

BILANZGRUPPE 07

	in TEUR	Anteile
Raiffeisen Bank International AG, Wien	148.480	2,92%
Walser Privatbank Aktiengesellschaft, Hirschegg	10.278	9,88%
Posojilnica Bank eGen	453	2,33%
Raiffeisen Rehazentrum Schruns Immobilienleasing GmbH, 1020 Wien	65	49,00%
VKL III Gebäudeleasing-Gesellschaft m.b.H. in Liqu., Dornbirn	14	33,33%
MIRA Raiffeisen-Immobilien-Leasing Gesellschaft m.b.H., Wien	9	50,00%
AIL Swiss-Austria Leasing AG, Glattbrugg	5.092	50,00%
Wiener Börse AG, Wien (früher CEESEG Aktiengesellschaft)	47	0,38%
KAURI Handels und Beteiligungs GmbH, 1030 Wien	896	8,00%
HOBEX AG, Wals-Siezenheim	253	3,67%
BayWa Vorarlberg Handels GmbH, Lauterach	4.813	49,00%
Raiffeisen & Hinteregger Holding GmbH, Bregenz	58	50,00%
ländleTICKET marketing gmbh, Bregenz	18	50,00%
Sonstige Beteiligungen	1.515	
	171.989	

BILANZGRUPPE 07
Darunter an Kreditinstituten

Raiffeisen Bank International AG, Wien	148.480	2,92%
Walser Privatbank Aktiengesellschaft, Hirschegg	10.278	9,88%
Posojilnica Bank eGen	453	2,33%
	159.210	

BILANZGRUPPE 08
Anteile an verbundenen Unternehmen

RVB Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Bregenz	6.228	100,00%
„RBH" Beteiligungsholding Vorarlberg GmbH, Bregenz	82	100,00%
Raiffeisen Versicherungsmakler Vorarlberg GmbH, Bregenz	481	100,00%
Raiffeisen Direkt Service Vorarlberg GmbH, Bregenz	36	100,00%
RRZ Dienstleistungs- und Beteiligungs reg.gen.m.b.H. & Co. KG, Bregenz	1.421	100,00%
	8.248	

Eigentümer, Herausgeber und Verleger
Raiffeisenlandesbank Vorarlberg Waren- und Revisionsverband registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Firmenbuchgericht: Feldkirch,
Firmenbuchnummer: 63128k,
GISA-Zahl: 27511152

6900 Bregenz, Rheinstraße 11
t +43 5574 405-0
info@raiba.at
rlbv.at

Gemäß § 281 (2) UGB weisen wir darauf hin, dass es sich bei diesem Geschäftsbericht um einen Auszug aus dem in gesetzlicher Form erstellten Jahresabschluss handelt, der geprüft und bestätigt wurde. Die Veröffentlichung des Jahresabschlusses in der Raiffeisenzeitung wird noch erfolgen.

Projektleitung, Redaktion und Text
Raphael Kiene, RLB Vorarlberg, PR und Werbung

Konzept und Gestaltung
Benjamin Kuëss und Richard Steiner, Hard

Fotografie
Studio Fasching, Bregenz

Druck
Thurnher Druckerei GmbH, Rankweil

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/11280-1903-1002